

Studienhandbuch der Evangelisch- Theologischen Fakultät

Studienjahr 2023/24



Herzlich willkommen an der Fakultät!

Inhaltsverzeichnis

- 1 Grußworte
- 2 Informationsquellen und Ansprechpersonen
- 3 Studentische Interessenvertretungen
- 4 Hinweise zum Studium der Evangelischen Theologie
- 5 Theologische Fächer und ihre Lehrenden
- 6 Wohnheime für Theologiestudierende
- 7 ERASMUS
- 8 Anleitung zum Belegen von Lehrveranstaltungen in BASIS
- 9 Anleitung für die Anmeldung zu Modulabschlussprüfungen
- 10 Leitfaden für die Prüfungsform Hausarbeit
- 11 Hilfreiche Seiten im Internet

Impressum

Herausgeber: EvangelischTheologische Fakultät der
Rheinischen Friedrich-Wilhelms Universität

Druck: Uni Druckerei

Redaktion: Studiendekanat, Dr. Eike Kohler (v.i.S.d.P.)

Stand: 09/2023

*Alle Informationen in diesem Studienhandbuch wurden sorgfältig recherchiert;
dennoch kann keine Gewähr für die Richtigkeit übernommen werden.*

1 Grußworte

Liebe Studierende
der Evangelischen Theologie!

Als Dekanin der Evang.-Theol. Fakultät der Universität Bonn begrüße ich Sie herzlich in Bonn und an unserer Fakultät, die nun auch Ihre Fakultät ist!

Ein besonderer Willkommensgruß gilt denjenigen, die sich zum ersten Mal an unserer Universität immatrikuliert haben – sei es, dass Sie hier Ihr Studium der Evangelischen Theologie beginnen, sei es, dass Sie im Zuge eines Studienortswechsels zu uns gekommen sind. Ich wünsche Ihnen, dass Sie in unserem großartigen neuen Gebäude gut ankommen und schnell Teil unserer *scientific community* werden – wir werden gemeinsam mit Ihnen alles dafür tun, dass das gelingt!

Was Sie in Händen halten, nennt sich nüchtern „Studienhandbuch der Evangelisch-Theologischen Fakultät Bonn“. Es enthält eine Fülle von nützlichen Informationen und Hinweisen sowie Texte von Prüfungsordnungen, an denen sich Ihr Studium orientieren wird. Ich bin überzeugt, dass dieses Handbuch Ihr hilfreicher Begleiter in den kommenden Semestern werden wird, und danke allen, die an seiner Erstellung mitgearbeitet haben!

Damit sind aber nur äußere Voraussetzungen geschaffen für ein Studium, in dem Sie zum Wesentlichen vordringen sollen: der Auseinandersetzung mit den faszinierenden Inhalten der Theologie, der Freiheit des Denkens und der Begegnung mit anderen Menschen, die sich davon ebenso anregen und bewegen lassen. Das Studienhandbuch informiert nur über den Rahmen eines lebendigen Prozesses, den Sie selbst gestalten dürfen und müssen: Sie werden viel Neues entdecken, manches Alte in Frage stellen und darüber Ihr ganz eigenes Profil als Theolog*in entwickeln.

So wünsche ich Ihnen und uns allen ein erfolgreiches und fruchtbringendes Semester unter dem Segen Gottes!

Ihre

Prof. Dr. Cornelia Richter
Dekanin



Hallo ihr neuen Kommiliton*innen!

Wir heißen Euch hiermit im Namen all unserer Studierenden ganz herzlich an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn willkommen!

Wir, der Fachschaftsrat, sind in der nächsten Zeit gerne an Eurer Seite, um Euch bei Euren ersten Schritten an der Universität zu unterstützen. Das bedeutet, dass Ihr Euch zum Beispiel mit Fragen wie „Wie stelle ich meinen Stundenplan zusammen?“, „Welche Veranstaltungen sind im 1. Semester sinnvoll?“ und „An was muss ich zu Studienbeginn alles denken?“ und anderen Problemen sehr gerne immer vertrauensvoll an uns wenden könnt. In der nächsten Zeit werdet Ihr uns zunächst im Rahmen der Erstsemesterwoche kennenlernen können, zum Beispiel bei dem traditionellen „Semestereröffnungsfrühstück“ nach dem Semestereröffnungsgottesdienst, dem Kneipenabend und diversen anderen Aktionen, über die Ihr noch informiert werdet.

Wie Ihr am besten Kontakt mit uns aufnehmen könnt, erfahrt Ihr in diesem Studienhandbuch unter dem Punkt 2.5. Wir freuen uns sehr darauf, Euch kennenzulernen und hoffen, dass viele von Euch sich in der Fachschaft und bei ihren Aktionen auf die eine oder andere Weise einbringen werden!

Wir senden Euch die allerherzlichsten Grüße und wünschen allen einen guten Studienbeginn und bis bald!

Euer Fachschaftsrat



2 Informationsquellen und Ansprechpersonen

2.1 Internetseiten von Studiendekanat und Prüfungsamt

Hier finden Sie viele wichtige Informationen und Dokumente zu Studium und Prüfungen – diese Seite sollte zusammen mit dem Studienhandbuch, das Sie in Händen halten, und den Prüfungsordnungen Ihre erste Informationsquelle für Fragen rund um das Studium der Evangelischen Theologie sein:

www.etf.uni-bonn.de/de/studium

Sofern Sie dort keine hinreichende Antwort finden, gibt es eine Vielzahl persönlicher Ansprechpersonen, deren Funktionen in den folgenden Abschnitten erläutert werden.

2.2 Fachstudienberatung

Im ersten Semester erhalten alle Studierenden an der Evangelisch-Theologischen Fakultät Bonn zu Beginn der Vorlesungszeit eine ausführliche Studienberatung im Rahmen der allgemeinen Studieninformationsveranstaltung. Diese Studienberatung sowie zwei weitere Beratungsgespräche mit einem*r Professor*in im Laufe des ersten Semesters sind für Studierende im Studiengang Evangelische Theologie mit Abschluss Kirchliches Examen/Magister Theologiae obligatorisch und müssen bei der Anmeldung zur Zwischenprüfung nachgewiesen werden; für Studierende anderer Studiengänge wird die Teilnahme an der Studieninformationsveranstaltung zu ihrem Studiengang dringend empfohlen.

Das vorliegende Studienhandbuch und die Prüfungsordnungen für Ihren Studiengang sollten stets als erstes herangezogen werden, um Fragen zu Ihrem Studium zu klären. Auch die Infotexte zu den einzelnen Modulen in BASIS und der Bereich Studium & Lehre auf der Homepage der Evangelisch-Theologischen Fakultät bieten weitere Informationen.

Darüber hinaus bietet Ihnen die Evangelisch-Theologische Fakultät folgende Kontaktpersonen zur fachbezogenen Studienberatung:

In fachlichen Fragen und Fragen zu dem in einer theologischen Disziplin im Grundstudium bzw. Hauptstudium zu erwerbenden Wissen und Kompetenzen sind die Lehrenden der jeweiligen theologischen Disziplin die geeigneten Ansprechpersonen und helfen Ihnen gerne weiter. Sprechen Sie sie einfach am Rande einer Lehrveranstaltung an oder stellen Sie Ihre Frage per E-Mail. Die Lehrenden bieten während der Vorlesungszeit auch regelmäßige Sprechstunden an, in

denen Sie sie aufsuchen können. Die Termine finden Sie üblicherweise auf der Internetseite der jeweiligen Person, zu erreichen über

www.etf.uni-bonn.de/de/personen

In Fragen der Studienplanung (Abfolge von Modulen, Gestaltung des Stundenplans etc.) und der von der Prüfungsordnung festgelegten Anforderungen an Studien- und Prüfungsleistungen erhalten Sie bei den Mitarbeitenden im Studiendekanat unter Leitung von Studiendekan und Fachstudienberater Dr. Eike Kohler, der Studiengangskoordinatorin (siehe 2.3) sowie den Mitarbeitenden im Prüfungsamt Evangelische Theologie (siehe 2.4) kompetente Auskunft.

Dr. Eike Kohler

Studiendekanat der Evangelisch-Theologischen Fakultät

E-Mail: studienberatung@ev-theol.uni-bonn.de

www.etf.uni-bonn.de/de/studium/studienberatung

2.3 Studiengangskoordinatorin

Die Studiengangskoordinatorin steht allen Studierenden zur Verfügung, die Fragen zur Organisation ihres Studiums haben. Sie berät Studierende insbesondere im Hinblick auf die Vorbereitung von mündlichen Prüfungen und Klausuren sowie bei Fragen zu Hausarbeiten, Studienleistungen, der Zwischenprüfung oder dem Abschlussexamen. Gerne können dafür Beratungstermine ausgemacht werden. Bitte melden Sie sich mit Ihrem Anliegen, Fragen oder zur Terminvereinbarung für ein persönliches Gespräch per E-Mail bei der Studiengangskoordinatorin.

Studiengangskoordinatorin: Jenny Rath

E-Mail: studiengangskoordination@ev-theol.uni-bonn.de

www.etf.uni-bonn.de/de/studium/studienberatung



2.4 Prüfungsamt

Für alle Fragen, die Studien- oder Prüfungsleistungen betreffen, steht das Prüfungsamt Evangelische Theologie bereit. Hier erhalten Sie verbindliche Auskünfte zur Anerkennung von Leistungen, Terminen und Verfahren zur Prüfungsanmeldung und zur Interpretation der Prüfungsordnungen. Termine und Fristen veröffentlicht das Prüfungsamt auf seiner Internetseite und im Schaukasten neben dem Prüfungsamt.

Prüfungsamt der Evangelisch-Theologischen Fakultät
Rabinstraße 8, 53111 Bonn
Raum 3.122
Tel.: 0228 73 60034
E-Mail: pruefungsamt@evtheol.unibonn.de

Die Sprechzeiten und Öffnungszeiten finden Sie unter:
www.etf.uni-bonn.de/de/studium/pa

2.5 Fachschaftsrat

Insgesamt ist der Fachschaftsrat (FSR) dafür da, das studentische Leben der Fakultät zu organisieren, dafür zu sorgen, dass ein guter Dialog zwischen Lehrenden und Studierenden besteht und zu gewährleisten, dass die Wahlen für diverse Gremien, wie zum Beispiel die Fachschaftsvertretung oder den Fakultätsrat, den Regeln entsprechend durchgeführt werden. Der Fachschaftsrat steht Ihnen gerne jederzeit bei diversen Fragen und Problemen mit Rat und Tat zur Seite! Kontakt zum Fachschaftsrat können Sie folgendermaßen aufnehmen:

Per E-Mail: fachschaft@ev-theol.uni-bonn.de
Per Facebook unter „Fachschaft Evangelische Theologie Bonn“
Persönlich: Die Sitzungen des Fachschaftsrates sind grundsätzlich öffentlich und Sie sind herzlich eingeladen, daran teilzunehmen.
Per Instagram unter „fachschaft_ev_theol_bonn“

Die Termine der Sitzungen, weitere Termine etc. werden auf der Homepage, auf Facebook und im Schaukasten bekanntgegeben und finden stets im Fachschaftsraum statt. Letzteren finden Sie in der zweiten Etage der theologischen Fachbibliothek (An der Schloßkirche 2-4). Den Fachschaftsrat (und weitere Studierenden) können Sie außerdem auch bei der „Mittendrindandacht“ in der Schlosskirche immer mittwochs um 14:05 Uhr treffen.

Die Homepage des FSR mit allen aktuellen Informationen finden Sie unter folgendem Link: www.etf.uni-bonn.de/de/ev-theol/institute/fachschaft

2.6 Zentrale Studienberatung

Die Zentrale Studienberatung (ZSB) informiert und berät Schüler*innen Studierende und alle Übrigen, die an einem Studium an der Universität Bonn interessiert sind, über Studienmöglichkeiten und Zugangsvoraussetzungen, unterstützt Studieninteressierte bei der Entscheidungsfindung und gibt Hilfestellung beim Fachwechsel und bei Studienproblemen. Zu speziellen Themen bietet sie Workshops an.

Zentrale Studienberatung
Meinhard Heinze-Haus
Poppelsdorfer Allee 49, 53115 Bonn
E-Mail: zsb@unibonn.de
www.uni-bonn.de/studium/vor-dem-studium/orientierung-beratung/zentrale-studienberatung

2.7 BaföG-Beratung

Das Studierendenwerk Bonn bietet unter anderem eine BaföG-Beratung an:

Lennéstraße 3, 53113 Bonn
Tel. Beratung: 0228 73 5086
Pers. Beratung: 0228 73 84816
Sekretariat: 0228 73 7171
E-Mail: bafoeg@studierendenwerkbonn.de
www.studierendenwerk-bonn.de

2.8 Familienbüro

Das Familienbüro bietet Beratung und Unterstützung zur Vereinbarkeit von Studium und Familie, insbesondere zu Schwangerschaft, Betreuung von Kindern und Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen. Dazu gehören auch Checklisten, die Vermittlung von Betreuungsleistungen, Leihservices sowie für bestimmte Situationen finanzielle Unterstützung.

Familienbüro der Universität Bonn
Regina-Pacis-Weg 3 (gleicher Eingang wie Infopunkt/Fritz-Café), 53113 Bonn
Tel.: 0228 73 7273
E-Mail: familienbuero@uni-bonn.de
www.familienbuero.uni-bonn.de

2.9 Gleichstellungsbüro

Das Gleichstellungsbüro berät und unterstützt die Universität bei der Umsetzung des Gleichstellungsauftrages. Außerdem bietet es Beratung und verschiedene Workshops an, die sich an alle Mitglieder der Universität richten. Das Gleichstellungsbüro ist ansprechbar für alle Personen der Universität, die sexualisierte Diskriminierung und/oder Gewalt erfahren.

Zentrale Gleichstellungsbeauftragte der Universität Bonn
Gabriele Alonso Rodriguez
Belderberg 6, 53113 Bonn, 5. Etage
Tel.: 0228 73 6573
E-Mail: gsb@zgb.uni-bonn.de
www.gleichstellung.uni-bonn.de

An der Fakultät wird die Zentrale Gleichstellungsbeauftragte durch die Fakultätsvergleichstellungsbeauftragten vertreten: gleichstellung@ev-theol.uni-bonn.de

Anja Block
Tel.: 0228 73 54487
E-Mail: anjablock@uni-bonn.de

Carla Weitensteiner
Tel.: 0228 73 7577
E-Mail: weitensteiner@uni-bonn.de

2.10 Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung

Die Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung berät Sie gerne zu allen Fragen und Anliegen rund um ein Studium mit Beeinträchtigungen, insbesondere zu Nachteilsausgleichen bei der Studienplatzbewerbung bzw. -zulassung, im Studium und bei Studien- und Prüfungsleistungen. Sie steht Ihnen aber auch bei der Bewältigung weiterer behinderungs- bzw. krankheitsbedingter Hürden während des Studiums zur Verfügung und ist offen für Vorschläge zur Verbesserung der Studienbedingungen.

Die Beratung erfolgt vertraulich und lösungsorientiert – im Sinne eines selbstbestimmten und erfolgreichen Studiums - mit oder gerade trotz Handicap!

Marion Becker
Beauftragte für Studierende mit Behinderung oder chronischer Erkrankung
Universität Bonn
53012 Bonn
Tel.: 0228 73 7306
E-Mail: studierenmithandicap@uni-bonn.de
www.uni-bonn.de/de/studium/beratung-und-service/studieren-mit-handicap

2.11 Psychologische Beratung

Das Studierendenwerk Bonn bietet auch eine psychologische Kurzzeitberatung für Krisensituationen an:

Psychologische Beratungsstelle
Adenauerallee 63, 53113 Bonn
Tel.: 0228 73 7106
E-Mail: pbs@studierendenwerkbonn.de
www.studierendenwerk-bonn.de/beratung-soziales/psychologische-beratungsstelle-pbs

Telefonische Terminvergabe: Mo und Mi 13-15 Uhr

2.12 Beratungsangebote des AStA

Der Allgemeine Studierendenausschuss (AStA), die Vertretung der Studierenden an der Universität Bonn, bietet eine Vielzahl von Beratungsmöglichkeiten für Studierende an, von der Beratung für chronisch kranke und behinderte Studierende über psychosoziale Beratung hin bis zur Sozialberatung.

AStA der Universität Bonn
Endenicher Allee 17, 53115 Bonn

Die verschiedenen Beratungsangebote und deren Kontaktdaten und Öffnungszeiten finden Sie auf: www.astabonn.de/beratungen

2.13 AGG-Beschwerdestelle und Antidiskriminierungsstelle

Die Universität Bonn ist eine Lehr- und Forschungseinrichtung, an der Menschen unterschiedlicher Herkunft und unterschiedlicher Biografie zusammenkommen. Um diese Vielfalt zu ermöglichen, zu fördern und zu nutzen, legt sie großen Wert auf einen wertschätzenden Umgang miteinander und duldet weder Diskriminierung noch Benachteiligung aus Gründen der Rasse oder wegen der ethnischen Herkunft, des Geschlechts, der Religion oder Weltanschauung, einer Behinderung, des Alters oder der sexuellen Identität. Sie fördert daher Maßnahmen, die dem rechtzeitigen Erkennen und Ansprechen einer Benachteiligung sowie der Beratung und Unterstützung von benachteiligten Personen dienen.

Vor diesem Hintergrund hat das Rektorat die Einrichtung einer Beschwerdestelle im Sinne des § 13 Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG) beschlossen, an die sich alle Beschäftigten wenden können, wenn sie sich im Zusammenhang mit ihrem Beschäftigungsverhältnis vom Dienstherrn bzw. Arbeitgeber, von Vorgesetzten, anderen Beschäftigten oder Dritten benachteiligt fühlen oder Fragen zu diesem Bereich haben. Auch Studierende können sich an diese Stelle wenden.

Neben den sich aus dem AGG selbst ergebenden Aufgaben und Zuständigkeiten wird die AGG-Beschwerdestelle bis auf Weiteres auch die Aufgaben einer allgemeinen Antidiskriminierungsstelle an der Universität Bonn wahrnehmen, an die sich – vorausgesetzt es liegt ein Bezug zur Universität Bonn vor – generell Personen wenden können, die eine Benachteiligung wegen der oben genannten Gründe erfahren haben. Zur Erfüllung ihrer Aufgaben wird die AGG-Beschwerdestelle dabei eng mit den übrigen Beratungs- und Anlaufstellen der Universität Bonn zusammenarbeiten.

Simone Abresch

Tel.: 0228 73 7569

E-Mail: abresch@verwaltung.uni-bonn.de

Susanne Rettinger

Tel.: 0228 73 3679

E-Mail: rettinger@verwaltung.uni-bonn.de

3 Studentische Interessenvertretungen

3.1 Fachschaftsrat

Der Fachschaftsrat vertritt Sie in verschiedenen Gremien unserer Fakultät, unserer Universität und im SETH (siehe 3.3).

Der Fachschaftsrat hat außerdem die Aufgabe, das Bindeglied zwischen der Studierendenschaft und den Lehrenden zu sein.

Weitere Informationen zu den Angeboten des Fachschaftsrats finden Sie auf der Homepage der Fachschaft:

www.etf.uni-bonn.de/de/fachschaft

3.2 Studentische Vertretung im Fakultätsrat

Einmal im Jahr haben Sie die Möglichkeit, drei studentische Mitglieder und drei weitere Vertreter*innen für den Fakultätsrat zu wählen. Da der Fakultätsrat das wichtigste Gremium unserer Fakultät ist, sollten Sie sich unbedingt ernsthaft mit der Wahl beschäftigen und Ihre Stimme nicht ungenutzt lassen. Die Wahl findet immer parallel zur Wahl des Studierendenparlaments statt.

3.3 SETH

Die Abkürzung SETH steht für „Studierendenrat Evangelische Theologie“. Dieses Gremium vertritt alle evangelischen Theologiestudierenden in Deutschland. Sie werden in diesem Gremium doppelt vertreten: zum einen durch den Fachschaftsrat, zum anderen durch den Landeskonzent der Landeskirche, der Sie angehören. Wenn Sie mehr über die Arbeit des SETH wissen wollen:

www.interseth.de



3.4 Vertretung bei den Landeskirchen

Die Kommunikation mit der Landeskirche erfolgt in den einzelnen Landeskirchen unterschiedlich. Grundsätzlich ist es erstmal wichtig, dass Ihre Landeskirche von Ihnen erfährt, dass es Sie gibt und dass Sie Theologie mit dem Abschlussziel „Kirchliches Examen“ studieren (wenn Sie nicht Pfarrer*in werden wollen, müssen Sie auch nicht den Kontakt zu Ihrer Landeskirche suchen). Dazu lassen Sie sich auf die Liste der Theologiestudierenden setzen; damit werden Sie Mitglied Ihres Ortskonventes (siehe 3.5) in Bonn und des Landeskongresses Ihrer Landeskirche. Über diese Gremien halten Sie bei allen Landeskirchen Kontakt zur selbigen.

3.5 Ortskonvente

Der Ortskonvent ist der Zusammenschluss aller Studierenden einer Landeskirche, die an einer Universität eingeschrieben sind. Ein Beispiel: Alle Studierenden unserer Fakultät, die zur Rheinischen Landeskirche gehören, bilden einen Ortskonvent. Von Landeskirche zu Landeskirche gibt es verschiedene Auflagen zur Konstituierung eines Konventes. Einem Ortskonvent steht aber in den meisten Fällen 12 Sprecher*innen vor. Die verschiedenen Ortskonvente treffen sich in unregelmäßigen Abständen.

Der Ortskonvent ist für Sie insoweit interessant, dass Sie dort Informationen zur Zusammenarbeit mit Ihrer Landeskirche bekommen.

Informationen dazu, welche Ortskonvente es aktuell an der Universität Bonn gibt und wer die Sprecher*innen sind, erhalten Sie beim Fachschaftratsrat (s.o. 2.5 und 3.1).

4 Hinweise zum Studium der Evang. Theologie

4.1 Module und Prüfungen; Modulplan

Seit der Umsetzung der Bologna-Reform gliedert sich das Studium grundsätzlich in Module. Module sind Einheiten von Lehrveranstaltungen, die in einem inhaltlichen Zusammenhang stehen und in zeitlicher Nähe zueinander belegt werden sollen. Module werden in der Regel durch eine Modulprüfung abgeschlossen; bei bestandener Prüfung werden die für ein Modul vorgesehenen Leistungspunkte dem Studienkonto des Studierenden gutgeschrieben. Eine Modulprüfung kann auch aus mehreren Teilprüfungen bestehen, und in einzelnen Modulen können an die Stelle der Modulprüfung auch unbenotete Studienleistungen treten, bei deren Vorliegen die Leistungspunkte des Moduls gutgeschrieben werden.

In der Regel werden modularisierte Studiengänge dadurch abgeschlossen, dass sukzessive während des Studiums Modulprüfungen abgelegt werden, bis alle für den Studiengang vorgeschriebenen Module abgeschlossen sind und dadurch die für den Abschluss notwendige Summe von Leistungspunkten erreicht wurde. Die Abschlussnote ergibt sich dabei aus dem Durchschnitt der mit den Leistungspunkten gewichteten Noten der einzelnen Module.

Beim Studiengang Evangelische Theologie mit Abschluss Kirchliches Examen/Magister Theologiae gilt dies nur bedingt: Hier wurde auf Verlangen der Kirchen und des Evangelisch-Theologischen Fakultätentags am bisherigen Abschlussexamen und an einer das Grundstudium abschließenden Zwischenprüfung festgehalten, die als sog. „Blockprüfungen“ abzulegen sind, d.h. die gesamten im Studium erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten werden am Ende des Studiums innerhalb einer sehr kurzen Zeitspanne abgeprüft. Während des Studiums abgelegte Modulprüfungen zählen dabei, sofern sie nicht im Rahmen der Blockprüfungen abgelegt werden, nur als Vorleistungen, die zwar zwingende Voraussetzung für den Abschluss des Studiums sind, aber nicht in die Berechnung der Gesamtnote einbezogen werden.



Zu Modulen gehören neben den Lehrveranstaltungen und den Modulprüfungen teilweise auch besondere Studienleistungen, z.B. Referate, Hausarbeiten, Praktika oder auch das sog. „Angeleitete Selbststudium“ – dazu siehe Abschnitt 4.4.

Module dienen der Vermittlung bestimmter Kenntnisse und Kompetenzen, die im Modulplan in der Spalte „Prüfungsgegenstand (Inhalt) und Qualifikationsziel“ angegeben werden. In Modulprüfungen wird deshalb grundsätzlich anhand der im Modul vermittelten Inhalte überprüft, ob die für das Modul vorgesehenen Kompetenzen erworben wurden. Das bedeutet, dass in mündlichen Prüfungen und Klausuren grundsätzlich alle Inhalte aus allen zum Modul gehörenden Veranstaltungen und aus dem Angeleiteten Selbststudium (s.u.) Gegenstand der Prüfung sein können. Dies gilt auch dann, wenn es möglich ist, mit den Prüfenden einen Schwerpunkt zu vereinbaren, auf den man sich besonders gut vorbereitet und zu dem dann vertieft gefragt wird.

Mit der Prüfungsform Hausarbeit werden in besonderer Weise die Kompetenzen im Umgang mit den Methoden einer theologischen Disziplin abgeprüft, die in einer von mehreren Lehrveranstaltungen erworben wurden. Dennoch zeigt sich in der Anwendung der Methoden auf eine konkrete Fragestellung an der konkreten Durchführung in der Regel auch, ob das in den anderen Lehrveranstaltungen erworbene zusätzliche Wissen sinnvoll auf die Fragestellung bezogen und eingebracht werden kann.

4.2 Arten von Lehrveranstaltungen

Das Studium der Evangelischen Theologie besteht aus dem Besuch verschiedener Arten von Lehrveranstaltungen. Lehrveranstaltungen erstrecken sich meist über die Vorlesungszeit eines Semesters, mit je einer „Sitzung“ von in der Regel $2 \times 45 = 90$ Minuten Dauer je Woche – das sind dann 2 Semesterwochenstunden (SWS). Es gibt auch Vorlesungen mit 4 SWS, die dann zwei Sitzungen pro Woche umfassen, und einige wenige Lehrveranstaltungen mit nur 1 SWS, die dann in der Regel nicht wöchentlich, sondern vierzehntägig mit 90 Minuten oder vierwöchentlich mit 180 Minuten je Sitzung stattfinden.

Wichtiger als die Unterrichtszeit einer Veranstaltung ist allerdings die Arbeitszeit, die Studierende insgesamt für den Besuch einer Veranstaltung aufwenden müssen, also die Unterrichtszeit plus die Zeit, die für Vor- und Nachbereitung benötigt wird. Dafür hat sich der Begriff „Workload“ eingebürgert (s. Abschnitt 4.3); er ist für jede Veranstaltung im Modulplan der Prüfungsordnung angegeben. Je nach Veranstaltungsart und theologischer Disziplin kann eine Veranstaltung mit 2 SWS einen Workload von 45 Stunden oder von 120 Stunden haben – bei 15 Wochen Vorlesungszeit bedeutet das entweder 3 oder 8 Stunden wöchentliche Arbeitszeit, wovon der Besuch der Veranstaltung selbst nur 90 Minuten ausmacht.

Die verschiedenen Veranstaltungsarten unterscheiden sich aber nicht nur im Workload, sondern auch in der Form des Unterrichts und im Hauptzweck, der sich damit verbindet – daraus erklärt sich dann der unterschiedliche Workload.

4.2.1 Vorlesungen

Vorlesungen haben einen Vortragscharakter; bei ihnen steht die Vermittlung von Kenntnissen im Vordergrund. Eine Lehrperson steht vorne am Pult, meist in einem Hörsaal, und trägt die zu lernenden Inhalte vor. Ihren Vortrag ergänzen die Dozierenden häufig durch Texte, die ausgeteilt werden, PowerPoint-Präsentationen und/oder weitere Medien. Die Aufgabe der Studierenden besteht primär darin, zuzuhören, mitzudenken und mitzuschreiben. Das Nachfragen ist in der Regel nicht nur geduldet, sondern ausdrücklich erwünscht; allerdings nicht spontan mitten in der Vorlesung, sondern gebündelt an bestimmten Stellen (z.B. am Ende einer Sitzung). Um eine Vorlesung sinnvoll zu besuchen, sollten Sie nach jeder Sitzung Ihre Mitschrift nochmal durchsehen und Unklarheiten und Fragen für die nächste Fragerunde notieren sowie ggfs. auch zusätzliche Texte aus der von den Dozierenden ausgeteilten Literaturliste lesen.

4.2.2 Proseminare

In Proseminaren lernen die Studierenden methodische Arbeitsschritte. Deshalb steht häufig nicht der Inhalt von Texten im Vordergrund, sondern der Umgang mit ihnen. Im Gegensatz zu Vorlesungen sind in Proseminaren die einzelnen Teilnehmenden mehr gefordert. Sie müssen in der Regel zur Vorbereitung jeder Sitzung Texte durcharbeiten oder bestimmte Aufgabenstellungen erarbeiten; im Proseminar wird Wissen hauptsächlich im Gespräch und in der Diskussion sowie teilweise auch mit Einzel- und Gruppenarbeiten vermittelt. Aus diesem Grund ist die Vorbereitung auf ein Proseminar viel wichtiger und zeitaufwendiger als bei einer Vorlesung – entsprechend ist auch der vorgesehene Workload höher.

4.2.3 (Haupt)Seminare

In (Haupt)Seminaren werden auf der Basis der in den Proseminaren erlernten Methoden nun komplexere Fragestellungen bearbeitet und diskutiert. In der Regel beteiligen sich die Studierenden mit Referaten, in denen sie Forschungspositionen zu einer Fragestellung zusammenfassen und dazu in der anschließenden Diskussion auch kritisch Stellung beziehen. Um an einem (Haupt)Seminar teilnehmen zu können, muss man ein Proseminar in der jeweiligen Teildisziplin besucht haben, da die Methoden vorausgesetzt werden. In der Regel werden Seminare deshalb im Hauptstudium belegt. In Bonn besteht kein Unterschied zwischen „Seminaren“ und „Hauptseminaren“.

4.2.4 Oberseminare

Der Arbeitsstil in Oberseminaren ist ähnlich wie in Seminaren, nur sind die Fragestellungen noch tiefer gehend und bringen die Teilnehmenden sehr nah an den aktuellen Forschungsstand. Im Gegenzug wird von den Teilnehmenden eine gewisse Vertrautheit mit den Methoden und Forschungsrichtungen in der jeweiligen theologischen Disziplin erwartet. Oberseminare sind grundsätzlich keine Pflichtveranstaltungen; sie dürfen i. d. R. erst nach Teilnahme an einem Seminar besucht werden.

4.2.5 Übungen

Übungen sind eine Art Mittelding zwischen Seminaren und Vorlesungen. Darin wird normalerweise von den Lehrenden mehr Wissen direkt weitergegeben als in Seminaren, zugleich aber auch mehr selbständiges Erarbeiten von Problemen erwartet als in Vorlesungen. In vielen Modulen sind Übungen als Alternativen zum Besuch von Seminaren vorgesehen und nähern sich in ihrem Charakter dann sehr stark an Seminare an.

4.2.6 Repetitorien

Repetitorien dienen der Bündelung und Ergänzung des in einer theologischen Disziplin bereits erworbenen Wissens in Vorbereitung auf das Abschlussexamen. Sie sind daher nur für den Studiengang Evangelische Theologie mit Abschluss Kirchliches Examen/Magister Theologiae vorgesehen und setzen ein gründliches Studium mit Proseminar, Seminar und mehreren Vorlesungen in der jeweiligen Disziplin voraus.

4.3 SWS, Leistungspunkte (LP) und Workload

Während vor der Bologna-Reform die Arbeitslast der Studierenden vor allem in SWS (Semesterwochenstunden), d.h. im Umfang der besuchten Lehrveranstaltungen gemessen wurde, steht heute der studentische Workload im Mittelpunkt, d.h. die gesamte Arbeitszeit, die für den erfolgreichen Abschluss eines Moduls erforderlich ist. Diese Arbeitszeit umfasst sowohl die Zeit, die für die Anwesenheit in einer Lehrveranstaltung erforderlich ist (Präsenzzeit), als auch die Zeit, die für die Vor- und Nachbereitung einer Veranstaltung erforderlich ist, also für Hausaufgaben, Referate, Lektüre von begleitenden Texten etc. Der studentische Workload entspricht der Zeit, die durchschnittliche Studierende für die vorgesehene Arbeitslast benötigen und wird in Stunden und Leistungspunkten angegeben. Für die Umrechnung gilt: 1 Leistungspunkt entspricht 25-30 Stunden Workload eines/einer durchschnittlichen Studierenden. Die gesamte Arbeitszeit eines Semesters wurde dabei im Rahmen der Bologna-Reform auf der Grundlage einer 40-Stunden-Woche auf 22,5 Wochen x 40 Stunden = 900 Stunden = 30 LP angesetzt.

Auf der Grundlage des im Modulplan angegebenen Workloads lässt sich somit genauer als mit der Angabe der SWS bestimmen, ob der eigene Stundenplan ein angemessenes Arbeitspensum umfasst oder erweitert bzw. reduziert werden sollte. Zugleich bietet diese Angabe einen ersten Anhaltspunkt dafür, wie viel Aufwand für die Vor- und Nachbereitung einer Veranstaltung angemessen ist.

4.4 Studienleistungen

Im Rahmen Ihres Theologiestudiums werden Sie Studienleistungen absolvieren müssen. Dabei ist zwischen „normalen“ (für ein gutes Absolvieren des Moduls dringend empfohlenen, aber nicht einzeln überprüfen) Studienleistungen, wie bspw. der Lektüre von Texten zur Vorbereitung auf die nächste Sitzung, und verpflichtenden Studienleistungen zu unterscheiden. Letztere sind Voraussetzung für die Verbuchung der erfolgreichen Teilnahme an einer Lehrveranstaltung, welche für die Zulassung zur Modulprüfung notwendig ist. Sollte eine verpflichtende Studienleistung nicht erbracht werden, muss deshalb erneut eine passende Lehrveranstaltung mit den dort geforderten Studienleistungen absolviert werden. Die verpflichtenden Studienleistungen werden vor Beginn der Vorlesungszeit auf BASIS für die jeweilige Lehrveranstaltung bekannt gegeben.

In Vorlesungen werden keine verpflichtenden Studienleistungen gefordert. Informationen zur Art der verpflichtenden Studienleistungen (z.B. Protokoll, Referat, Portfolio) in den jeweiligen Modulen entnehmen Sie bitte der Beschreibung für das betreffende Modul im Modulhandbuch (s. Abschnitt 4.7).

4.5 Portfolio

Eine Art der verpflichtenden Studienleistung ist die Erstellung eines Portfolios. Ein Portfolio ist eine Sammlung von einzelnen Materialien, die als Arbeitsaufträge im Rahmen einer Veranstaltung oder im Zusammenhang mit einem angeleiteten Selbststudium (s. Abschnitt 4.6) erstellt werden. Wenn in einem Modul mehrere Veranstaltungen enthalten sind, umfasst das Gesamt-Portfolio immer die Materialien aus allen Lehrveranstaltungen des Moduls. Die Lehrpersonen legen jeweils für Ihre Lehrveranstaltung fest, welche Materialien Teil des Portfolios sein sollen.

Das Portfolio enthält eine Einleitung und einen Schluss. Die Einleitung enthält eine Aufstellung, auf welche Veranstaltung(en) und ggf. welche im AS studierte Literatur sich das Portfolio bezieht und welche Materialien zu welcher Veranstaltung das Portfolio enthält. Der Schluss enthält eine Zusammenstellung der persönlich wichtigsten Lernergebnisse aus dem Modul.

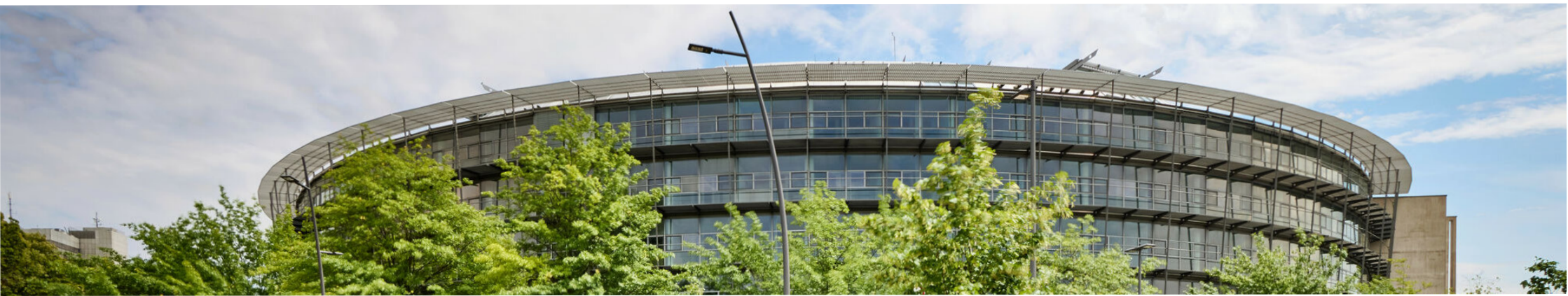
In manchen Fällen umfasst die Studienleistung ein Portfolio und ein daran anschließendes Abschlussgespräch. Für das Abschlussgespräch können Sie eine Lehrperson auswählen, bei der Sie eine Veranstaltung des Moduls besucht haben, zu der Studienleistungen vorgesehen waren. Sofern Sie mindestens eine Lehrveranstaltung bei einer hauptberuflich an der Fakultät lehrenden Person besucht haben, ist eine Lehrperson aus diesem Kreis für das Abschlussgespräch zu wählen. Das Gespräch bezieht sich auf das gesamte Portfolio inklusive der Teile, die ggf. zu anderen Veranstaltungen erstellt wurden.

4.6 Angeleitetes Selbststudium

Eine Besonderheit des Theologiestudiums an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Bonn ist, dass neben dem Besuch von Lehrveranstaltungen viel Wert auf das eigenständige Arbeiten der Studierenden gelegt wird. Dazu dienen umfangreiche Hausarbeiten als Modulabschlussprüfungen, in denen Studierende eine Aufgabenstellung über mehrere Wochen schriftlich bearbeiten, aber auch umfangreiche Zeiten für Angeleitetes Selbststudium.

Angeleitetes Selbststudium bedeutet, dass Studierende für ein Modul, in dem Angeleitetes Selbststudium vorgesehen ist, mit einer Lehrperson, bei der sie eine Veranstaltung besuchen, zusätzliche Literatur absprechen. Die Studierenden können dabei Wünsche äußern, welche Themenbereiche sie sich gerne erarbeiten würden. Die Lehrperson benennt den Studierenden daraufhin entsprechende Titel, die von den Studierenden im Laufe des Semesters oder nach dem Abschluss der Veranstaltung eigenständig durchgearbeitet werden. Die benannte Literatur wird in einem Formular dokumentiert; der Inhalt des Angeleiteten Selbststudiums ist dann neben den Inhalten der Lehrveranstaltungen Gegenstand der abschließenden Modulprüfung.

In einzelnen Modulen (v.a. im Wahlpflichtbereich des Studiengangs Evangelische Theologie mit Abschluss Kirchliches Examen/Magister Theologiae) tritt auch an die Stelle einer Modulprüfung ein Gespräch über die Inhalte Portfolios im Zusammenhang mit dem Angeleiteten Selbststudium. Sie wählen ein Thema, zu welchem Sie mit der Lehrperson Literatur vereinbaren und erstellen für das Portfolio zu der vereinbarten Literatur eine kurze, thesenartige Zusammenfassung wichtiger Einsichten und Fragen, die sich aus dem Text ergeben haben. Diese Zusammenfassungen sollen insgesamt einen Umfang von max. 1 Seite pro 100 Seiten Text haben. Dieses Gespräch bleibt unbenotet; sein Ziel ist es einerseits festzustellen, ob die vereinbarte Literatur wirklich gelesen wurde, andererseits den Studierenden die Möglichkeit zu geben, im Gespräch das eigene Verständnis der durchgearbeiteten Literatur zu vertiefen und dazu auch Fragen an die Lehrperson zu stellen. Sofern die Lehrperson im Gespräch zur Auffassung gelangt, dass die vereinbarte Literatur gelesen wurde, gilt das Modul als bestanden.



4.7 Wichtige Ressource: Modulplan und Modulhandbuch

Die wichtigste Informationsquelle für die Erstellung des eigenen Stundenplans ist der sogenannte „Modulplan“, der im Anhang zur Prüfungsordnung jedes modularisierten Studiengangs enthalten ist. Der Modulplan bietet für jedes Modul eine Übersicht, wie viele und welche Lehrveranstaltungen in diesem Modul zu belegen sind, welche Form die Modulprüfung hat, wie viele Leistungspunkte mit diesem Modul erworben werden können, welche weiteren Studienleistungen enthalten sind und welcher Workload für welche Veranstaltung bzw. Studienleistung vorgesehen ist. Außerdem beschreibt der Modulplan, welche Lernziele bei Abschluss des Moduls erreicht sein sollten.

In neueren Fassungen enthalten die Modulpläne nicht mehr alle Informationen zu den im Modul zu belegenden Lehrveranstaltungen, sondern verweisen dafür auf ein Modulhandbuch, in dem die einzelnen Module ausführlicher beschrieben sind und auch angegeben wird, welche Lehrveranstaltungen im jeweiligen Modul zu belegen sind und welche Formen von Studienleistungen in Verbindung mit den Lehrveranstaltungen erbracht werden müssen, um an der Modulprüfung teilnehmen zu dürfen. Modulhandbücher werden vom Prüfungsausschuss des jeweiligen Studiengangs herausgegeben und auf der Homepage der Fakultät veröffentlicht. Sie können sich auch während Ihres Studiums ändern, so dass Sie regelmäßig vor Beginn eines Semesters prüfen müssen, ob eine neue Fassung veröffentlicht wurde.

4.8 Mutterschutz und Nachteilsausgleich

Die besonderen Belastungen von schwangeren Studentinnen, Studierenden mit Kindern sowie Studierenden, die ihre*n Ehepartner*in oder eine in gerader Linie verwandte oder im ersten Grad verschwägerte pflege- oder versorgungsbedürftige Person pflegen bzw. versorgen, werden auf Antrag bei der Durchführung von Prüfungen angemessen berücksichtigt.

Studentinnen, die im Verlauf ihres Studiums schwanger werden, sollten ihre Schwangerschaft möglichst frühzeitig dem Prüfungsamt mitteilen. Das Prüfungsamt lädt dann zu einem Beratungsgespräch ein, in dem geprüft wird, ob Vorschriften zur Vermeidung von Gefährdungen in der Schwangerschaft (z.B. durch Stundenpläne, die nicht hinreichend Pausen vorsehen, zu hohe Lärmbelastungen o.ä.) vorliegen und Maßnahmen zu deren Vermeidung festgelegt werden. Außerdem wird eine Empfehlung hinsichtlich eines eventuell beim Prüfungsausschuss zu beantragenden Nachteilsausgleichs erarbeitet.

Ohne eine entsprechende Mitteilung an das Prüfungsamt (s. 2.4) greift weder das Mutterschutzgesetz, noch kann ein etwaiger Nachteilsausgleich (bspw. Schreibzeitverlängerung, Verschiebung von Prüfungsterminen oder Änderung der Prüfungsform) beantragt oder die Notwendigkeit von Schutzmaßnahmen überprüft werden. Selbstverständlich wird die Mitteilung auf Wunsch vertraulich behandelt.



5 Theologische Fächer und ihre Lehrenden

5.1 Altes Testament

In der Alttestamentlichen Wissenschaft bzw. dem Fach Altes Testament geht es zum einen um die Rekonstruktion der Entstehung der einzelnen Bücher des Alten Testaments bzw. der Hebräischen Bibel im Verlauf der Geschichte Israels und Judas im 1. Jt. v. Chr. Vor dem Hintergrund dieser Rekonstruktion werden zum anderen die Theologien des Alten Testaments in ihrer Vielfalt herausgearbeitet und damit ein differenziertes Bild der theologischen Debatten im antiken Israel und Juda gezeichnet. Exegese, also die methodisch angeleitete und daher wissenschaftliche Auslegung biblischer Texte, gehört seit den Anfängen Evangelischer Theologie zu den Kernbereichen theologischer Arbeit – in Bonn wird diese Arbeit im Gespräch und Austausch mit den anderen theologischen Disziplinen geleistet.

5.1.1 Professor Dietrich

Prof. Dr. Jan Dietrich wurde 1974 in Elmshorn geboren und studierte von 1996 bis 2003 Evangelische Theologie, Geschichte und Philosophie in Tübingen und Cambridge. Von 2004 bis 2011 war er Assistent für Altes Testament an der Universität Leipzig, wo er sich 2009 mit einer rechts- und ritualgeschichtlichen Studie zum Problem des Totschlags von unbekannter Hand nach Deuteronomium 21,1-9 promovierte. Von 2011 bis 2020 war er zuerst Associate Professor, später Professor für Altes Testament an der Universität Aarhus in Dänemark. Die Habilitation erfolgte 2016 an der Universität Leipzig zum Suizid im Alten Testament und Alten Orient. Zum 1. August 2020 wechselte er nach Bonn, wo er sich schwerpunktmäßig der alttestamentlichen Anthropologie, der Erforschung des Buches Levitikus und der Frage nach typisch altorientalischen und hebräischen Denkweisen widmen wird. Die Mitherausgeberschaft des Handbuchs Alttestamentliche Anthropologie (HAA) gehören zu seinen aktuellen Projekten.

Büro: Raum 3.148, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)
Tel.: 0228 73 4851
E-Mail: jan.dietrich@uni-bonn.de

5.1.1.1 Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Søren Lorenzen wurde 1989 in Kopenhagen geboren und studierte von 2011 bis 2017 Evangelische Theologie an der Universität Aarhus, im Jahre 2016 für ein Semester auch am San Francisco Theological Seminary. Von 2018 bis 2020 war er ph.d.-Fellow an der Universität Aarhus, wo er an einer Dissertation über die anthropologische Bedeutung von Namen, Namensgebung und narrativer Identität im Alten Testament gearbeitet hat. 2019 verbrachte er ein Auslandssemester bei Carol Newsom an der Emory University in Atlanta. Seit 2020 ist er an der Evangelische Fakultät in Bonn tätig. Seine Dissertation schloss er 2021 ab. Seine jüngsten Projekte befassen sich mit Körper, Materialität und Farben im Alten Testament.

Büro: Raum 3.147, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)
Tel.: 0228 73 82002
E-Mail: slorenze@uni-bonn.de

Anika Bahr ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Dynamic Map of Ancient Israel (ca. 1208–300 BCE)“ von Søren Lorenzen.
Büro: Raum 3.147, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)
E-Mail: abahr@uni-bonn.de

5.1.2 Professor Saur

Prof. Dr. Markus Saur, Jahrgang 1974, studierte von 1993 bis 1999 Evangelische Theologie in Erlangen, Montpellier und Kiel. 2003 wurde er mit einer Studie zu den alttestamentlichen Königpsalmen in Erlangen promoviert. Von 2002 bis 2007 war er Assistent für Altes Testament an der Universität Basel, wo er sich 2007 mit einer Arbeit zu den Beziehungen zwischen Israel und Phönizien im 1. Jahrtausend v. Chr. habilitierte. Von 2007 bis 2009 war er Lektor für Althebräisch in Erlangen und seit 2009 Professor für Literatur- und Theologiegeschichte des Alten Testaments an der Universität Kiel. Zum 1. Mai 2017 wechselte er nach Bonn, wo er sich mit der Erforschung des Psalters, mit der alttestamentlichen Weisheitsliteratur und mit dem Ezechielbuch beschäftigt. Die Kommentierung des Proverbienbuches und eine Monographie zur Theologie des Ezechielbuches gehören zu seinen aktuellen Projekten.

Büro: Raum 3.149, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)
Tel.: 0228 73 54480
E-Mail: markus.saur@uni-bonn.de

5.1.2.1 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Carina Baedorf, Jahrgang 1987, studierte nach dem Abitur 2007 Geschichte und Evangelische Theologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn. Im September 2010 schloss sie den Bachelorstudiengang ab. Im Frühjahr 2019 absolvierte sie das Erste Theologische Examen der Evangelischen Kirche im Rheinland. Im Wintersemester 2019/2020 arbeitete sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin für Prof. Dr. Michaela Bauks (Altes Testament) am Institut für Evangelische Theologie der Universität Koblenz – Landau. Ab dem Sommersemester 2020 ist sie bei Prof. Dr. Markus Saur als Wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Ihr Forschungsinteresse liegt im Bereich der alttestamentlichen Klageliteratur. In ihrem Dissertationsprojekt untersucht sie den historischen Ort sowie die Bedeutung der Leichenklage (hebr. Qina) im Alten Testament, besonders in der prophetischen Literatur.

Büro: Raum 3.124, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)

Tel.: 0228 73 54487

E-Mail: carina.baedorf@uni-bonn.de

Anja Block, Jahrgang 1991, hat Evangelische Theologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität in Bonn und mit einem Schwerpunkt auf Judaistik und modernem Hebräisch an der Hebräischen Universität Jerusalem studiert. Im Frühjahr 2019 legte sie das Erste Theologische Examen bei der Evangelischen Kirche im Rheinland ab. Ihre Forschungsinteressen liegen in der Erforschung der Psalmen und des Psalters sowie in der alttestamentlichen Weisheitsliteratur. In ihrem Dissertationsprojekt fragt sie daher nach der Verbindung von Weisheit und Tora in Psalm 119 sowie dessen Rolle im Aufbau, theologischen Profil und in der Redaktionsgeschichte des Psalters. Seit April 2020 arbeitet sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl von Prof. Dr. Markus Saur.

Büro: Raum 3.124, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)

Tel.: 0228 73 54487

E-Mail: anjablock@uni-bonn.de

5.1.3 Weitere Lehrende

Eva-Martina Kindl ist Sprachlehrerin für Hebräisch an der Fakultät.

E-Mail: emkindl@uni-bonn.de

5.2 Neues Testament

Das Fach Neues Testament befasst sich mit der Analyse und Interpretation der im späteren christlichen Teil-Kanon des Neuen Testaments gesammelten Einzelschriften je für sich wie in ihrem antiken (jüdischen, griechisch-römischen, frühchristlichen) Kontext und ihrem für die Kirche prägenden kanonischen Zusammenhang. Philologische, historische, literatur- und kulturwissenschaftliche Methoden finden ebenso Anwendung wie kontextuelle Textlektüren und rezeptions- und wirkungsgeschichtliche Untersuchungen. Die beiden neutestamentlichen Professuren an unserer Fakultät haben besondere zusätzliche Lehr- und Forschungsschwerpunkte im antiken Judentum (Prof. Dr. Hermut Löhr) und in der griechisch-römischen Antike (Jun.-Prof. Dr. Jan Rüggemeier).

5.2.1 Professor Löhr

Prof. Dr. Hermut Löhr, Jahrgang 1963, wurde nach Studienjahren in Bonn, Tübingen, Heidelberg und Straßburg in Bonn mit einer Arbeit über den Hebräerbrief promoviert. Er war als wissenschaftlicher Mitarbeiter/Assistent an den Universitäten Duisburg, Bonn und Wien tätig. In Bonn habilitierte er sich auch mit einer Untersuchung zum frühchristlichen und frühjüdischen Gebet. Nach einer Zeit im Pfarrdienst wurde er 2003 an die Universität Jena berufen, 2007 an die Universität Münster. Zum 13. April 2017 wechselte er nach Bonn. Schwerpunkte seiner Forschung sind gegenwärtig die Kommentierung des Philipperbriefes und Untersuchungen zur Entstehung der jüdisch-christlichen Moral in der Antike.

Büro: Raum 3.153, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)

Tel.: 0228 73 7661

E-Mail: loehr@uni-bonn.de



5.2.1.1 Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Carla Weitensteiner, Jahrgang 1988, hat Evangelische Theologie, Anglistik und Deutsch als Zweit- und Fremdsprache an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn studiert. Nach Abschluss ihres Masterstudiums ist sie seit November 2020 als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Neues Testament/Antikes Judentum von Prof. Dr. Hermut Löhr angestellt. Ihre Forschungsinteressen liegen im Bereich jüdisch-christlicher Anthropologie und Moral in der Antike sowie frühjüdischer Apokalyptik. In ihrem Dissertationsprojekt beschäftigt sie sich mit den Vorstellungen und Darstellungen von „Schuld“ und „Vergebung“ im antiken Judentum.

Büro: Raum 3.152, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)
Tel.: 0228 73 7577
E-Mail: weitensteiner@uni-bonn.de

5.2.2 Juniorprofessor Rüggeheimer

Jun.-Prof. Dr. Jan Rüggeheimer wurde 1981 in Krefeld-Uerdingen geboren und studierte von 2001 bis 2007 Evangelische Theologie in Heidelberg, Oxford und Tübingen. Im Anschluss an sein Vikariat und eine kürzere Pfarramtszeit in der Evangelischen Landeskirche in Württemberg war er zwischen 2009 und 2016 Assistent für Neues Testament an der Eberhard Karls Universität Tübingen. Dort promovierte er 2017 mit einer Arbeit, die sich aus der Perspektive einer postklassischen Erzähltheorie der markinischen Gesamterzählung und der Frage einer narrativen Christologie annähert. Nach einer erneuten Zeit im Pfarramt war er zwischen 2018 und 2021 als Oberassistent an den Theologischen Fakultäten in Bern und Zürich tätig. Sein in der Schweiz begonnenes Habilitationsprojekt fragt nach den urbanen Kontexten und Rahmenbedingungen, in denen sich das frühe Christentum als „Städtereligion“ (Harnack) beheimaten und ausbreiten konnte. Besonders wichtig sind ihm die Wissenschaftskommunikation und das transdisziplinäre Gespräch. Dies zeigt sich zum Beispiel an seinem Lehrbuch zur exegetischen Methodik, aber auch an einem digitalen Video-Projekt zum Thema der urbanen Religiosität (Urban Religion: Bridging Ancient and New), das im Dialog mit den Bonner Studierenden zunehmend Gestalt gewinnen soll.

Büro: Raum 3.150, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)
Tel.: 0228 73 5003
E-Mail: rueggeheimer@uni-bonn.de

5.2.2.1 Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Lara Mührenberg, Jahrgang 1987, arbeitet bei Prof. Dr. Jan Rüggeheimer. Sie hat Evangelische Theologie, Christliche Archäologie und Ur- und Frühgeschichte in Leipzig und Marburg studiert. Von 2018-2022 war sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Christliche Archäologie an der FAU Erlangen-Nürnberg in mehreren Projekten zu den Themen innovative Lehre und Digital Humanities tätig. In ihrem Dissertationsprojekt erforscht sie Geschlechterkonstruktion(en) in frühchristlichen Bildentwürfen. Zu ihren Forschungsinteressen gehören Sepulkralkultur- und Kunst, Märtyrer*innen- und Heiligenkult sowie Geschlechterdiskurse in historischer Perspektive.

Büro: Raum 3.152, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)
Tel.: 0228 73 7577
E-Mail: lara.muehrenberg@uni-bonn.de

Ruben Bühner, Jahrgang 1990, studierte Ev. Theologie in Heidelberg, Princeton (NJ) und Tübingen. Neben Stationen als Wissenschaftlicher Assistent bei Prof. Dr. J. Frey in Zürich sowie bei Prof. Dr. M. Tilly an der Universität Tübingen hatte er in der Folge Lehraufträge in Würzburg und Zürich. Nach der Promotion 2020 (Zürich) zu einer Arbeit zu frühjüdischen messianischen Erwartungen, steht das Habilitationsverfahren zu Paulus im Kontext des Diasporajudentums unmittelbar vor dem Abschluss. Seit dem WS 2023/2024 ist Ruben Bühner als Postdoctoral Fellow bei Jun.-Prof. Dr. Jan Rüggeheimer an der Universität Bonn tätig. Sein derzeitiges Forschungsprojekt befasst sich mit Krisenrhetorik in apokalyptischen Texten. Ruben Bühner ist verheiratet und Vater von drei Kindern.

Büro: Raum 2.016, An der Schloßkirche 2-4 (53113 Bonn)
E-Mail: rbuehner@uni-bonn.de



5.2.3 Weiterer Wissenschaftlicher Mitarbeiter

Dr. Phillip Andrew Davis, Jahrgang 1985, ist gebürtiger Texaner. Er studierte an der Texas A&M University und der Biola University und hat mit einer Arbeit zur Ethik des Hebräerbriefes an der Universität Münster promoviert. Zur Zeit arbeitet er an einem Habilitationsprojekt, das sich mit den literarischen Relationen zwischen den synoptischen Evangelien beschäftigt. Weitere Forschungsinteressen sind die frühchristliche Ethik, die Pastoralbriefe und die intertextuellen Beziehungen zwischen AT und NT.

Büro: Raum 2.012, An der Schloßkirche 2-4 (53113 Bonn)

Tel.: 0228 73 7920

E-Mail: pdavis@uni-bonn.de

5.2.4 Weitere Lehrende

Dr. Arnold Becker ist Sprachlehrer für Griechisch und Latein an der Fakultät.

E-Mail: arnold.becker@uni-bonn.de

Prof. Dr. Athanasios Despotis ist außerplanmäßiger Professor.

E-Mail: despotis@uni-bonn.de

Prof. Dr. Axel von Dobbeler ist ebenfalls außerplanmäßiger Professor.

5.3 Kirchengeschichte

Das Fach Kirchengeschichte hat die Aufgabe, die historischen Ausprägungen und Entwicklungen des Christentums und der christlichen Theologie in ihrer gesamten Vielfalt zu dokumentieren und zu erforschen. Traditionell liegen die Forschungsschwerpunkte der Kirchengeschichte in Bonn in den Bereichen der Geschichte der Alten Kirche, der Reformationskirchen und der Rheinischen Kirche (wobei letztere organisatorisch eine eigene Abteilung bildet). Ungeachtet der jeweiligen Spezialisierung wird im Lehrangebot von allen Professoren, Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das gesamte Spektrum der Kirchengeschichte abgedeckt, zum einen in Überblicksvorlesungen, zum anderen in Spezialvorlesungen und Seminaren, die zentrale Themen vertieft behandeln. Auch im Bereich der Konfessionskunde bietet die Abteilung Lehrveranstaltungen an.

5.3.1 Professor Kinzig

Prof. Dr. Wolfram Kinzig, Jahrgang 1960, betreut mit seinem Lehrstuhl den Schwerpunkt Alte Kirchengeschichte. Sein besonderes Interesse gilt der Predigt und Exegese in der Alten Kirche, der Geschichte des Glaubensbekenntnisses, altkirchlichen Geschichtsvorstellungen, Kyrill von Alexandrien (ein Kirchenvater und -lehrer des 5. Jhs. n.Chr.), der Ökumene (besonders mit dem Anglikanismus), der religiösen Interaktion, der Geschichte der jüdisch-christlichen Beziehungen sowie der Geschichte der wissenschaftlichen Theologie im 19. und 20. Jahrhundert. Er ist Gründungsmitglied und Sprecher (Direktor) des „Zentrums für Religion und Gesellschaft“ der Universität Bonn. Professor Kinzig studierte evangelische Theologie und Latinistik in Heidelberg und Lausanne und absolvierte ein Graduiertenstudium in Oxford. Er arbeitete und lehrte in Cambridge und Heidelberg, bevor er 1996 nach Bonn kam.

Büro: Raum 3.157, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)

Tel.: 0228 73 7305

E-Mail: kinzig@unibonn.de

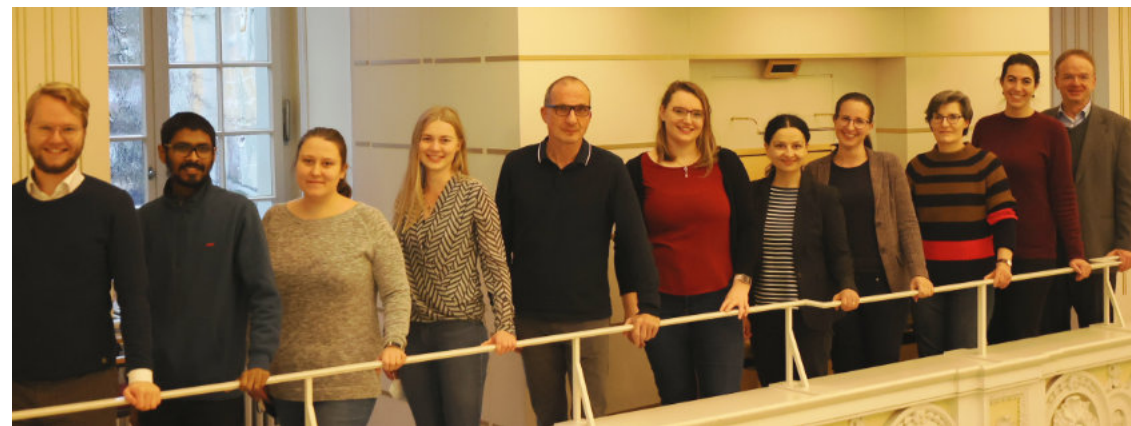
5.3.1.1 Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Dr. Maria Munkholt, Jahrgang 1986, ist Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Abteilung für Kirchengeschichte. Sie studierte Theologie an der Universität Aarhus, Dänemark, und promovierte dort 2015 im Fach Kirchengeschichte zum Thema Gebet und Identität in der Alten Kirche. Von 2015 bis 2019 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin am Sonderforschungsbereich 1136 „Bildung und Religion“ an der Universität Göttingen.

Büro: Raum 3.158, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)

Tel.: 0228 73 4027

E-Mail: munkholt@uni-bonn.de



Dr. Julia Beier ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im ACO-Projekt von Prof. Dr. Wolfram Kinzig.

Büro: Raum 2.018, An der Schloßkirche 2-4 (53113 Bonn)

E-Mail: jbeier1@uni-bonn.de

Dr. Thomas Brüggemann ist ebenfalls wissenschaftlicher Mitarbeiter im ACO-Projekt.

Büro: Raum 2.017, An der Schloßkirche 2-4 (53113 Bonn)

E-Mail: tbrueggemann@ev-theol.uni-bonn.de

Dr. Claudia Kampmann ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Harnack-Althoff-Projekt von Prof. Dr. Wolfram Kinzig.

Büro: Raum 2.017, An der Schloßkirche 2-4 (53113 Bonn)

E-Mail: kampmann@uni-bonn.de

Dr. Sabine Lütkemeyer ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im ACO-Projekt.

Büro: Raum 2.018, An der Schloßkirche 2-4 (53113 Bonn)

E-Mail: sabine.luetkemeyer@uni-bonn.de

5.3.2 Professor Keßler

Prof. Dr. Martin Keßler, Jahrgang 1975, hat seinen Schwerpunkt im Bereich der neuzeitlichen Kirchen- und Theologiegeschichte. Seit Februar 2022 ist er Schlegel-Professur für Kirchengeschichte mit dem Schwerpunkt Reformation und Aufklärung. Seine Interessen gelten der positionellen sowie personellen Vielfalt der frühen Reformation und den christlichen Selbstverständnissen der nachfolgenden Jahrhunderte. Neben editorischen Zugängen verfolgt er forschungs- und wissenschaftsgeschichtliche Perspektiven. Derzeit ist er Präsident der „International Herder Society“.

Büro: Raum 3.162, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)

Tel.: 0228 73 7679

E-Mail: martin.kessler@uni-bonn.de

5.3.2.1 Wissenschaftliche Mitarbeiterinnen

Dr. Aneke Dornbusch, Jahrgang 1991, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl Kirchengeschichte, Schwerpunkt Reformation und Aufklärung. Sie studierte Ev. Theologie an der Universität Göttingen und am Heythrop College, London. Von 2018 bis 2021 war sie wissenschaftliche Mitarbeiterin an der Theologischen Fakultät Göttingen. 2022 wurde sie dort mit einer Arbeit zum Kirchenhistoriker Hermann Dörries promoviert. Ihr Habilitationsprojekt beschäftigt sich mit der Verfolgung der frühen Täuferbewegung in Süddeutschland.

Büro: Raum 3.160, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)

Tel.: 0228 73 3604

E-Mail: aneke.dornbusch@uni-bonn.de

Vera Gretges, Jahrgang 1995, ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Kirchengeschichte. Sie studierte von 2014 bis 2020 an der Georg-August-Universität Göttingen Theologie und nahm im Herbst 2020 an der Universität Basel, Schweiz, bei Prof. Dr. Martin Keßler ihr Dissertationsprojekt auf, das sich dem kirchenamtlichen Wirken Johann Gottfried Herders in seiner Bückeburger Zeit (1771-1776) widmet. An der Theologischen Fakultät der Universität Basel war sie ebenfalls als wissenschaftliche Mitarbeiterin tätig. Seit August 2022 setzt sie ihre Promotion an der Universität Bonn fort.

Büro: Raum 3.160, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)

Tel.: 0228 73 3547

E-Mail: vgretges@uni-bonn.de

5.3.3 Weitere Lehrende

Dr. Hermann-Peter Eberlein ist Lehrbeauftragter für Rheinische Kirchengeschichte.

E-Mail: eberlein@uni-bonn.de

PD Dr. Margarethe Hopf ist Privatdozentin.

E-Mail: mhopf@uni-bonn.de



5.4 Systematische Theologie

Systematische Theologie ist die methodisch geleitete, fachwissenschaftliche Reflexion des christlichen Glaubens: Welche Glaubenssätze sind für Christ*innen unverzichtbar, wie haben sie sich im Verlauf der Dogmen- und Theologiegeschichte entwickelt, wie lassen sie sich heute verstehen und welche Konsequenzen haben sie für unser Denken, Reden und Handeln in dieser Welt. Um diese Fragen beantworten zu können, braucht es nicht nur die genaue Kenntnis der christlichen Zentralthemen, sondern auch die Fähigkeit, „die Lebensgeschichte der Dogmatik“ erzählen zu können. Denn die Vorstellungen, Begriffe, Ideen und Theorien unserer christlichen Tradition sind ja zu keiner Zeit einfach so „vom Himmel gefallen“, sondern sind jeweils durch ihre historischen und soziokulturellen Entstehungsbedingungen geprägt: Begriffe wie „Allmacht“, „Gnade“, „Sünde“ oder „Versöhnung“ sind daher aus ihrer jeweiligen Zeit heraus zu verstehen und zu reflektieren. Fachsprachlich formuliert heißt das: Systematische Theologie ist die Reflexion der Kernsätze und Kernthemen des christlichen Glaubens in Bibel (AT/NT/Apokryphen), Tradition (kirchliche Dogmengeschichte/ Theologie) und eigener Urteilsbildung; sie ist die Reflexion der Begriffe, Motive, Vorstellungen, Gestaltungen und Kontexte des christlichen Denkens, Wollens und Handelns; sie enthält die Reflexion der Glaubenssätze in standardisierter Methodik, stringenter Argumentation und verbunden mit Ideengeschichte und Zeitdiagnostik.

Das ist der Grund, weshalb sich die Systematische Theologie in vier Teilfächer untergliedert: Die beiden großen Teilfächer Dogmatik und Ethik, die beiden kleineren Teilfächer Religionsphilosophie und Theologiegeschichte:

Die Dogmatik verständigt sich über Thema und Struktur, Kontext und Überlieferung, Kernsätze und Mitteilung des christlichen Glaubens vor dem Hintergrund des jüdisch-christlichen Dialogs und der interkulturellen Theologie. Sie kann sich auf einzelne theologische Themenfelder konzentrieren, muss aber immer das gesamte Feld des christlichen Glaubens vor Augen haben. Sie ist kein abstraktes Lehrgebäude, sondern kritischer Denk- und Reflexionsraum des christlichen Glaubens.

Die Ethik behandelt die wissenschaftliche Wahrnehmung und verantwortliche Steuerung des mit dem Glauben verbundenen Handelns. Das kann als Prinzipien- oder Grundlagenethik geschehen oder in den vielen Teilbereichen der angewandten Ethik, z.B. der Friedens- oder Nachhaltigkeitsethik, Wirtschafts- oder Rechtsethik, Bio- oder Medizinethik etc.

Die Religionsphilosophie erklärt unsere Denk- und Sprachmuster: Begriff, Vorstellung, Postulat, Idee; unmittelbares und mittelbares, konkretes und abstraktes Denken; Theorie und Praxis; Positivität und Normativität und anderes mehr. Sie reflektiert das Verhältnis von Glauben und Vernunft, von Glaube und Religion,

von Religion und Wissenschaften und fragt nach der Bedeutung von Religion in der alltäglichen Lebenswelt sowie für das individuelle Bewusstsein. Sie verdeutlicht erkenntnistheoretische, phänomenologische, symboltheoretische, logische, ästhetische (...) Aspekte dogmatischer Kernthemen (z.B. Gottesgedanke).

Die Theologiegeschichte präsentiert die wichtigsten Positionen und ideengeschichtlichen Zusammenhänge der neueren evangelischen Theologie seit der (frühen) Neuzeit. Sie lässt dabei die markantesten Denktypen der (Systematischen) Theologie zu Wort kommen, deren Modelle bis heute die eigene Urteilsbildung orientieren können.

Was ist das Ergebnis eines guten systematisch-theologischen Studiums? Jede ordentliche systematisch-theologische Argumentation braucht erstens Grundlagenwissen, d.h. Sie sollten Auskunft geben können, worum es bei Ihrem Thema geht, welche Begrifflichkeiten leitend sind und welche Namen und Epochen damit besonders verbunden sind. Zweitens braucht es die Orientierung an den Klassikern, d.h. Sie sollten Auskunft geben können, welche Hauptwerke Sie mit welcher Begründung für besonders anregend halten, wie sie sich in das Gesamtwerk der jeweiligen Autor*innen einfügen, und selbstverständlich wie die Argumentation methodisch angelegt ist und inhaltlich positioniert ist. Drittens braucht es den aktuellen Diskurs, d.h. Sie sollten wissen, in welcher Weise Ihr Thema in den gesellschaftlichen und kirchlichen Diskurs der Gegenwart hineinspielt. Dazu gehören z.B. Thementransformationen (denn viele der alten Themen tauchen heute in neuer, ungewohnter Diktion auf), methodische Neuorientierungen, mögliche Konfliktlinien zwischen Theologie und anderen Wissenschaften oder umgekehrt ungeahnte neue Synergien und schließlich offene, weil derzeit noch ungeklärte Problemkonstellationen. Das gilt für Dogmatik wie für Ethik, weil Systematische Theologie nie nur Archivwissen ist, sondern Glaubensreflexion mit Gegenwartsverantwortung.



5.4.1 Professor Wittekind

Prof. Dr. Folkart Wittekind, Jahrgang 1963, hat von 1981-1987 in Tübingen und München evangelische Theologie und Philosophie studiert. Nach einer Zeit als Assistent von Eberhard Jüngel in Tübingen und prägenden Jahren in München im Umfeld von Falk Wagner und Ulrich Barth wurde er 1992 ebendort mit einer Arbeit zur Fichtes Religionsphilosophie promoviert. Anschließend war er Vikar der Evangelischen Kirche in Westfalen und habilitierte sich an der Universität Bochum. Nach verschiedenen Vertretungsprofessuren wurde er 2013 Professor für Systematische Theologie an der Universität Duisburg-Essen und hat dort (wie jetzt in Köln) in den verschiedenen Lehramtsstudiengängen unterrichtet. Zu seinen Forschungsschwerpunkten gehören die Religionsphilosophie seit der Aufklärung, Dogmatik und Dogmengeschichte des Protestantismus, Kulturtheologie, Literaturtheologie (besonders zu Religion in der Kinder- und Jugendliteratur) sowie theologische Moderne- und Säkularisierungstheorien. In letzter Zeit widmet er sich insbesondere der Arbeit an einer Theologiegeschichte von der Aufklärung bis zur Gegenwart. Seit dem WS 2021/2022 ist er Professor für Systematische Theologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität mit Dienstsitz an der Universität zu Köln.

Büro: Raum 3.154, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)
Tel.: 0221 470 1360
E-Mail: folkart.wittekind@uni-bonn.de

5.4.1.1 Wissenschaftliche Mitarbeiter

Thorben Alles, Jahrgang 1991, hat Evangelische Theologie und Hermeneutik, Evangelische Religionslehre, Mathematik auf Lehramt und Philosophie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und der Université de Strasbourg studiert und anschließend das schulische Referendariat für Gymnasium/Gesamtschule abgelegt. Seit 2020 ist er als wissenschaftlicher Mitarbeiter an der Abteilung für Systematische Theologie angestellt; von Mai 2020 bis August 2022 im Projekt „Resilienz in Religion und Spiritualität“ bei Prof. Dr. Cornelia Richter, seit September 2022 am Ökumenischen Institut bei Prof. Dr. Folkart Wittekind. Seine Forschungsinteressen umfassen unter anderem die Wissenschaftstheorie und Erkenntnistheorie der Theologie, die theologische Hermeneutik, Theorien des Begründens und die Ethik des Argumentierens.

Büro: Raum 3.154, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)
Tel.: 0228 73 2200
E-Mail: t.alles@uni-bonn.de

Dr. Julius Trugenberger, Jahrgang 1988, studierte nach dem Abitur 2008 ab dem Wintersemester 2009 Evangelische Theologie und Philosophie in Tübingen, Zürich und Göttingen. Das Erste Theologische Examen der Württembergische Landeskirche legte er im Wintersemester 2015 ab. Es folgte ein einjähriger Forschungsaufenthalt an der Evangelisch-Theologischen Fakultät der Universität Wien und das Promotionsstudium in Tübingen (Promotion 2020 mit einer theologiegeschichtlichen Arbeit). Nach dem Vikariat und einer zweijährigen Tätigkeit als Pfarrstellenvertreter hat er zum Sommersemester 2023 die Kölner Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Prof. Dr. Folkart Wittekind inne. In seinem Habilitationsprojekt beschäftigt er sich mit theologischen Deutungen des Geldes und des Kapitalismus.

Büro: Wilhelm-Backhaus-Straße 1a (50931 Köln)
E-Mail: julius.trugenberger@uni-koeln.de

5.4.2 Professor Braun

Prof. Dr. Matthias Braun leitet den Lehrstuhl für (Sozial-)Ethik. Er ist zudem Visiting Fellow an der University of Oxford. Er forscht mit seiner Gruppe im Rahmen des SFB 1483 „EmpkinS“, wurde mit einem ERC-Award der Europäischen Union ausgezeichnet und in weiteren Projekten zu aktuellen wie grundlegenden Fragen der Ethik. An der Fakultät ist Prof. Braun mit den Bereichen Internationales und Erasmus sowie Fragen der Nachhaltigkeit beauftragt. Wann immer Sie Fragen zum Thema „Aufenthalt im Ausland“ während Ihres Studiums in Bonn haben, melden Sie sich sehr gern!

Büro: Raum 3.118, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)
Tel.: 0228 73 60644
E-Mail: matthias.braun@uni-bonn.de

5.4.2.1 Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Hannah Bleher ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für (Sozial-)Ethik. Bevor sie nach Bonn gekommen ist, war sie in Erlangen an der FAU. Studiert hat sie in Neuendettelsau, Erlangen, Stellenbosch (Südafrika) und Tübingen. Hannah Bleher ist Zia „Visible Women in Science“ Fellow des ZEIT Verlags und arbeitet zu Fragen der Ethik Künstlicher Intelligenz, Politischer Ethik und Theorien und Praktiken des Kompromisses.

Büro: Raum 3.119, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)
Tel.: 0228 73 60065
E-Mail: hannah.bleher@uni-bonn.de

Lorenz Garbe ist wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für (Sozial-)Ethik. Er hat evangelische Theologie in Münster und Göttingen studiert. Sein Auslandssemester verbrachte er mit ökumenischem Schwerpunkt in Rumänien. Neben Theologie studiert Lorenz Garbe Physik. Seine Forschungsschwerpunkte sind ethische Fragen, die im Grenzgebiet zwischen Theologie und Naturwissenschaft liegen.

Büro: Raum 2.008, Am Hofgarten 8 (53113 Bonn)
E-Mail: lorenz.garbe@uni-bonn.de

Eva Maria Hille ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für (Sozial-)Ethik. Sie hat in Erlangen, Bukarest und Tansania evangelische und orthodoxe Theologie studiert. Eva Maria Hille ist Stipendiatin beim Bayerischen Forschungsinstitut für Digitale Transformation (bidt) und forscht zu Fragen an der Schnittstelle von Medizin- und KI-Ethik, insbesondere zu Fragen der Gerechtigkeit und Kontrolle in Bezug auf berührungslose Sensortechnologien sowie algorithmischen Bias im Gesundheitsbereich.

Büro: Raum 2.005, Am Hofgarten 8 (53113 Bonn)
E-Mail: eva.hille@uni-bonn.de

Daniela Langen ist wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für (Sozial-)Ethik. Sie hat in Hildesheim und Bonn Philosophie und Kunst studiert. Daniela Langen forscht aktuell vor allem zu Scham, insbesondere im Verhältnis zu Alterität.

Büro: Raum 2.005, Am Hofgarten 8 (53113 Bonn)
E-Mail: dlethics@uni-bonn.de

Am Lehrstuhl sind die folgenden weiteren wissenschaftlichen Mitarbeiter*innen tätig. Die Biogramme finden Sie auf unserer Homepage (socialethics@uni-bonn.de). Auf unserem Instagram-Kanal ([socialethics@uni-bonn](mailto:socialethics@uni-bonn.de)) finden Sie aktuelle Informationen und News, Einblicke in unsere Forschung und Hinweise zu Themen und Entwicklungen rund um die Ethik.

Andrew Barnhardt ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im ERC-Projekt SIMTWIN.
Büro: Raum 2.007, Am Hofgarten 8 (53113 Bonn)

Giuseppe Comerchi ist wissenschaftlicher Mitarbeiter im ERC-Projekt SIMTWIN.
Büro: Raum 2.007, Am Hofgarten 8 (53113 Bonn)

5.4.3 Professorin Richter

Prof. Dr. Cornelia Richter, Jahrgang 1970, hat 1989-1995 in Wien und München evangelische Theologie studiert, um zu verstehen, „was es mit der Auferstehung auf sich hat“. Heute, 20 Jahre später, beantwortet sie Fragen wie diese mit großer Leidenschaft selbst und erklärt, wie all die Vorstellungen, Erzählungen, Metaphern, Bilder und Begriffe des christlichen Glaubens aus der Erfahrung von Menschen mit Gott erwachsen sind. Antworten sucht und findet sie in faszinierender Vielfalt quer durch die Theologie und Philosophiegeschichte, für die Reflexion angereichert durch eine hermeneutische Kulturtheorie. Ihre Dissertation hat sie bei Dietrich Korsch in Marburg geschrieben zum Thema „Die Religion in der Sprache der Kultur. Schleiermacher und Cassirer – Kulturphilosophische Symmetrien und Divergenzen“ (2004), von 2003-2005 war sie Assistant Research Professor am Center for Subjectivity Research in Kopenhagen, ab 2005 dann zur Habilitation wieder in Marburg, nun zum Thema „Bodenloses Vertrauen. Humanwissenschaftliche und theologische Erkundungen“ (2010). Nebenher hat sie einen M.A. in Sprecherziehung absolviert (2005) und war auch als Dozentin der Hochschuldidaktik tätig. 2010-2012 hat sie Lehrstühle in Gießen und Zürich vertreten, wurde nach Gießen, Kiel und Bonn berufen, wo sie seit dem WS 2012 Professorin für Systematische Theologie und Hermeneutik ist. Seit 2016 ist sie im Senat der Univ. Bonn, 2018-2020 war sie stellvertretende Vorsitzende des Senats und seit 2020 ist sie Dekanin der Evangelisch-Theologischen Fakultät Bonn. Zu ihren Forschungshighlights gehört die DFG-FOR 2686 „Resilienz in Religion und Spiritualität. Aushalten und Gestalten von Ohnmacht, Angst und Sorge“, die sie als Sprecherin geleitet hat.

Büro: Raum 3.154, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)
Tel.: 0228 73 2200
E-Mail: cornelia.richter@uni-bonn.de

5.4.3.1 Wissenschaftliche Mitarbeiter*innen

Daniel Rossa, Jahrgang 1989, hat in Marburg und Nottingham Evangelische Theologie und Philosophie studiert. Nach seinem Ersten Theologischen Examen 2014 hat er sein Vikariat in der Evangelischen Kirche von Westfalen in der Nähe von Recklinghausen angetreten und dieses 2017 mit dem Zweiten Theologischen Examen abgeschlossen. Er arbeitete von 2017-2020 am Institut für Evangelische Theologie der Universität zu Köln als Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl für Systematische Theologie und ist seit dem SS 2020 in gleicher Funktion an unserer Fakultät am Lehrstuhl von Prof. Dr. Cornelia Richter (Systematische Theologie und Hermeneutik) tätig. Er forscht im Bereich der Wechselverhältnisse

von Hermeneutik, Religionsphilosophie, Ästhetik und Dogmatik. Sein Dissertationsprojekt beschäftigt sich vor dem Hintergrund der Tradition Negativer Theologie und anhand text- und schrifthermeneutischer Ansätze (u.a. Ricoeur, Iser, Assmann) mit der Phänomenensignatur produktiver „Leerstellen“ als Denkfiguren und Ausdrucksgestalten in Dogmatik und Religionsphilosophie (u.a. Gregors von Nyssa). Außerdem interessiert ihn das transdisziplinäre Verhältnis von Kunst und Theologie sowie das Gestaltungspotential akademischer Theologie für Prozesse theologischer Bildung in Kirchengemeinden, Schulen und Öffentlichkeit.

Büro: Raum 3.119, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)

Tel.: 0228 73 7332

E-Mail: daniel.rossa@uni-bonn.de

Johannes Fröh, Jahrgang 1996, hat – nach einigen Semestern Wirtschaftsinformatik an der Universität zu Köln – seinen Bachelor sowie Master in Physik und Ev. Religionslehre an der Uni Bonn absolviert (Abschlussjahr 2021). Seitdem arbeitet er, zuerst in einem Drittmittelprojekt des Resilienzclusters und seit diesem Jahr am Institut für Hermeneutik, an der Schnittstelle zwischen Systematischer und Interkultureller Theologie. Sein Forschungsschwerpunkt ist die computergestützte Analyse digitaler religiöser Kommunikation auf Social Media. Diesen Schwerpunkt verfolgt er auch in seinem Dissertationsprojekt mit dem (Arbeits-) Titel „Social Media's Bible – Between Digital Religious Communication and the Doctrine of Scripture“. Ziel des Projekts und sein Forschungsinteresse dabei ist die Ermöglichung eines Überblicks aktueller religiöser Äußerungen und der daraus resultierenden Diskurse für die systematisch-theologische Reflexion und praktisch-theologische Rezeption. Dabei sind fachliche Schwerpunkte die Bereiche „Computational Theology“, „Fragmentarische Theologie“, sowie „Schrifthermeneutik“ und „Digitale Epistemologie“.

Büro: Raum 3.002, Am Hofgarten 8 (53113 Bonn)

Tel.: 0228 73 69027

E-Mail: johannes.froeh@web.de

Rebecca Blank ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Trajectories of perceived stress and resilience“ von Prof. Dr. Cornelia Richter.

E-Mail: rblank@uni-bonn.de

Jana Puschke ist wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt DFG-Projekt „Resilience and Humanities“ von Prof. Dr. Cornelia Richter.

E-Mail: jpuschke@uni-bonn.de

Rasmus Wittekind ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in einem Drittmittelprojekt von Prof. Dr. Cornelia Richter – er vertritt derzeit Jana Puschke.

E-Mail: rwitteki@uni-bonn.de

5.4.4 Weitere Lehrende

Prof. (FH) Dr. Bernd Harbeck-Pingel ist Privatdozent.

Prof. Dr. Frank Surall ist außerplanmäßiger Professor an der Fakultät.

E-Mail: fsurall@uni-bonn.de

PD Dr. Susanne Hennecke ist Privatdozentin.

E-Mail: hennecke@uni-bonn.de

5.5 Praktische Theologie

Praktische Theologie beschäftigt sich mit der kirchlichen und christlichen Praxis und darüber hinaus mit religiösen Erscheinungen in der Gesellschaft überhaupt. Sie tut dies, indem sie Praxis wahrnehmen lehrt, sie in Theorien zu verstehen sucht und Gestaltung exemplarisch einübt sie ist also die „Theorie der Praxis“.

Zu ihren Gebieten gehören die Thematisierung von Predigt (Homiletik), Gottesdienst (Liturgik) und Amtshandlungen (Kasualien), außerdem von Seelsorge (Poiemenik), helfendem Handeln (Diakonie) sowie von Gemeindeaufbau und Kirchenfragen und den kirchlichen Ämtern (Kybernetik und Pastoraltheologie).

5.5.1 Professor Hauschildt

Prof. Dr. Eberhard Hauschildt, Jahrgang 1958, beschäftigt sich intensiv mit Fragen von Seelsorge und Spiritual Care, Diakonie, von Kirchentheorie/Kirchensoziologie und den Veränderungen im Zusammenwirken von kirchlichen Berufen und Ehrenamtlichen. Nach dem Studium der Theologie in Bethel, Tübingen, den USA und Kiel arbeitete er als Mitarbeiter von Wolfgang Steck in München und promovierte mit einer Arbeit zu Bultmanns Predigten. Seine Habilitation widmete sich der Frage nach der Seelsorge im Alltag und ihren Verdiensten im Vergleich zu verkündigender oder therapeutischer Seelsorge. Er verfasste zusammen mit Uta Pohl-Patalong das Lehrbuch „Kirche“ (2013) und ist Herausgeber der Zeitschrift „Pastoraltheologie“.

Professor Hauschildt ist Universitätsprediger, leitet zusammen mit Prof. Dr. Cornelia Richter das Institut für Hermeneutik und arbeitet im „Zentrum für Religion und Gesellschaft“ der Universität Bonn.

Büro: Raum 2.025, An der Schloßkirche 2-4 (53113 Bonn)

Tel.: 0228 73 7607

E-Mail: ehauschildt@uni-bonn.de

5.5.1.1 Wissenschaftliche Mitarbeiterin

Anne Wächtershäuser, Jahrgang 1993, studierte Evangelische Theologie an der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn und der Université de Strasbourg. Im Herbst 2020 legte sie ihr Erstes Theologisches Examen bei der Evangelischen Kirche im Rheinland ab. Derzeit macht sie ihren Bachelorabschluss in Psychologie. Ab dem Wintersemester 2021/22 ist sie als Wissenschaftliche Mitarbeiterin bei Prof. Dr. Eberhard Hauschildt tätig. Ihre Forschungsinteressen liegen im Dialog von Theologie und Psychologie in Seelsorge und Spiritual Care.

Büro: Raum 2.006, An der Schloßkirche 2-4 (53113 Bonn)

Tel.: 0228 73 7674

E-Mail: a.waechtershaeuser@uni-bonn.de

5.5.2 Weitere Lehrende

Prof. (FH) Dr. Claudia Schulz ist Privatdozentin.

5.6 Religionspädagogik

Die Disziplin Religionspädagogik befasst sich mit der Theorie religiöser und christlicher Lernprozesse in ihren drei Formen Sozialisation (also dem unbewussten Einwirken auf jemanden), Erziehung (also dem bewussten Einwirken auf jemanden) und Bildung. Sie umfasst dabei jedoch nicht nur den schulischen Religionsunterricht, sondern auch alle Formen religiöser Bildung in der Kirchengemeinde, sei es für Kinder, Jugendliche oder für Erwachsene. Insofern ist sie letztlich trotz ihrer Selbständigkeit als eigene Abteilung an unserer Fakultät immer auch ein Teil der Praktischen Theologie.

5.6.1 [Professur ist vakant]

Die Professurvertretung übernimmt PD Dr. Daniel Tobias Bauer, Jahrgang 1984. Er studierte Evangelische Theologie und Französisch in Bochum, Köln und Clermont-Ferrand. Er hat während seines Studiums in Köln seit 2007 als SHK, nach seinem Studium als WHK am Lehrstuhl für Religionspädagogik bei Professor Meyer-Blanck an der Ev.-Theol. Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn gearbeitet und bei ihm 2015 mit einer Arbeit zum Bildungsverständnis des Theologen Friedrich Schleiermacher promoviert. Er wurde durch verschiedene Stipendien der Studienstiftung des deutschen Volkes gefördert und hat gegen Ende seiner Promotionsphase angefangen, als Lehrkraft für besondere Aufgaben am Institut für Evangelische Theologie an der Universität zu Köln zu arbeiten. Er absolvierte danach das Referendariat am Kölner Apostel-Gymnasium und arbeitete anschließend von November 2017 bis September 2020 als wissenschaftlicher Mitarbeiter am Lehrstuhl von Professor Meyer-Blanck. Im Januar schloss er seine Habilitation mit dem Titel „Opazität und Übersetzung. Der Beitrag der Religion zur Bildung im Anschluss an Jürgen Habermas“ ab und ihm wurde im Mai 2020 die *venia legendi* für Praktische Theologie verliehen. Seit Oktober 2020 vertritt er die Professur für Religionspädagogik.

Büro: Raum 3.156, Rabinstraße 8 (53111 Bonn)

Tel.: 0228 73 9585

E-Mail: dbauer@uni-bonn.de



5.7 Interkulturelle Theologie

5.7.1 Dr. Robinson

Dr. Matthew Robinson leitet den Aufbau der Abteilung für Interkulturelle Theologie. Er hat an der Northwestern University (Evanston) im Fach Religionswissenschaft und Theologie mit einer Dissertation über Schleiermacher, Ethik und Geselligkeit (Konvivialität) promoviert. 2012-2013 war er als DAAD Stipendiat an der Humboldt Universität in Berlin und 2013-2014 am Swedish Theological Institute in Jerusalem als Gastwissenschaftler tätig. 2014-2016 unterrichtete er Theologie an der friedenskirchlicher Hochschule Messiah College im US-Bundesstaat Pennsylvania. Zum Wintersemester 2016/17 begann er eine Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter bei Prof. Dr. Hauschildt. Seine Forschungsinteressen sind auf Themen der Systematik, Ökumenik und Diskursivierungen der Religion aus soziologischen und theologischen Perspektiven.

Büro: Raum 3.007, Am Hofgarten 8 (53113 Bonn)

Tel.: 0228 73 69031

E-Mail: mrobinso@uni-bonn.de

6 Wohnheime für Theologiestudierende

6.1 Adolf-Clarenbach-Haus („Goebenstift“)

Das Adolf-Clarenbach-Haus ist als Wohnheim und Studienhaus für ev. Theologiestudierende gebaut worden. Umgangssprachlich wird es aufgrund der Lage in der Goebenstraße meist „Goebenstift“ genannt.

Noch heute besteht die Bewohnerschaft des Adolf-Clarenbach-Hauses stets aus etwa einem Drittel Theologiestudierenden. Zusammen mit Studierenden anderer Fächer bilden sie nach eigener Aussage „die größte WG Bonns“. Das Haus hat insgesamt 36 Zimmer, eine theologische Bibliothek, einen großen Aufenthaltsraum, einen Andachtsraum, in dem regelmäßige Andachten stattfinden, eine Kellerbar, einen großen Garten, einen Werkzeugkeller, eine Waschküche und einen Fernsehraum.

Das Haus wird von den Bewohner*innen selbst verwaltet. Der Konvent beschließt alle wichtigen Entscheidungen und wählt die verschiedenen Ämter. Für ein gutes Miteinander wird von den Bewohner*innen des Hauses eine gewisse Mitarbeit und Engagement erwünscht. Das Hausleben wird außerdem von gemeinschaftlichen Veranstaltungen geprägt, so finden beispielsweise jeden Donnerstag um 21:30 Uhr eine Andacht und um 22 Uhr die sogenannten Weinkellerabende in der hauseigenen Kellerbar statt. Dazu sind neben den Bewohner*innen auch Gäste herzlich eingeladen.

Die Lage des Goebenstifts ist hervorragend. Busse und Straßenbahnen sind in wenigen Minuten zu Fuß erreichbar. Verschiedene Einkaufsmöglichkeiten sind ebenfalls zu Fuß zu erreichen. Mit dem Bus oder der Straßenbahn benötigt man 10 Minuten zur Universität. Mit dem Fahrrad oder zu Fuß ist man aber auch in wenigen Minuten dort. Das Wohnheim besteht aus zwei Häusern, dem Haupt- und dem Nebenhaus, und wurde in den letzten Jahren frisch renoviert.

Weitere Informationen zum Haus:

E-Mail: info@goebenstift.de

Homepage: www.goebenstift.de

6.2 Wohnheime des Studierendenwerks

Das Studierendenwerk Bonn betreibt insgesamt 36 Wohnheime und zwei Gästehäuser in Bonn. Weitere Informationen zu den einzelnen Wohnheimen und zur Bewerbung finden Sie unter:

www.studierendenwerkbonn.de/wohnen



7 ERASMUS

ERASMUS – Was ist das?

European Region Action

Scheme for the

Mobility of

University

Students

ERASMUS ist das erfolgreichste europäische Austauschprogramm. Bereits seit 1987 bemüht ERASMUS sich um die Förderung der Zusammenarbeit von Hochschulen innerhalb der EU und anderen europäischen Ländern (EU-Beitrittsländer, Schweiz, Norwegen) sowie um die Förderung der Mobilität von Studierenden und Dozierenden innerhalb Europas. 2014 wurde das Programm auf Praktika im Ausland ausgeweitet.

Studierenden bietet ERASMUS:

- den Kontakt zur Partneruniversität,
- den Verzicht auf Studiengebühren vor Ort,
- Einführungsveranstaltungen,
- Online-Sprachkurse und Einstufungstests,
- Hilfe bei der Zimmervermittlung,
- die Anerkennung der im Ausland erbrachten Studienleistungen,
- z.Zt. je nach Zielland ca. 490 bis 600 Euro monatl. Mobilitätzuschuss, sowie Sonderzuschüsse für Studierende mit besonderen Bedürfnissen.

Folgende ERASMUS-Kontakte bietet Ihnen unsere Fakultät derzeit:

- Université de Strasbourg, Straßburg (Frankreich)
- Christian Theological Academy Warsaw (Polen)
- Universität Wien (Österreich)
- Durham University (Großbritannien)
- National and Kapodistrian University (Griechenland)

Pro Partneruniversität stehen zwei bis fünf Plätze zur Verfügung. Die Dauer eines Aufenthalts kann ein oder zwei Semester betragen. Einige Partneruniversitäten legen Wert darauf, dass die Studierenden ein volles akademisches Jahr (2 Semester oder 3 Trimester) absolvieren.

Grundsätzlich gilt, dass die Veranstaltungen an den Partneruniversitäten in der jeweiligen Landessprache abgehalten werden. Einige Universitäten bieten aber auch bestimmte Kurse auf Englisch an oder stellen englischsprachige Skripte zur Verfügung.

Bewerbungsschluss:

Einheitlicher Termin für Beginn sowohl im Herbst (Wintersemester) als auch im darauffolgenden Frühjahr (Sommersemester): 1. Februar

Einzureichende Unterlagen sind:

- Bewerbungsschreiben;
- tabellarischer Lebenslauf;
- Nachweis über bisherige Studienleistungen;
- ggf. Nachweis über schon vorhandene Kenntnisse der Unterrichtssprache am gewünschten Studienort;
- Immatrikulationsbescheinigung der Universität Bonn.

Interesse? Oder einfach noch ein paar Fragen?

Weitere Informationen sowie Antworten auf alle möglichen Fragen zum Erasmusprogramm gibt es beim ERASMUS-Beauftragten der Fakultät, Prof. Dr. Matthias Braun:

Prof. Dr. Matthias Braun

Abteilung für Systematische Theologie/Ethik

Ev.-Theol. Fakultät der Rheinischen Friedrich-Wilhelms-Universität Bonn

Rabinstraße 8, Raum: 3.118, 53111 Bonn

Organisatorische Fragen können auch an Daniela Langen gestellt werden.

E-Mail: etf.international@uni-bonn.de

Weitere Informationen zu Partneruniversitäten unserer Fakultät:

www.etf.unibonn.de/de/studium/auslandsaufenthalt

Allgemeine Informationen zum Erasmusprogramm an der Universität Bonn mit hilfreichen Tipps zur Anmeldung und Planung des Auslandsaufenthalts:
www.uni-bonn.de/studium/studium-und-praktikum-im-ausland/studium-im-ausland/

7.1 Universität de Strasbourg, Straßburg

Der besonderen und wechselhaften Geschichte von Elsass-Lothringen ist es zu verdanken, dass es in Straßburg, ähnlich wie in Bonn, zwei theologische Fakultäten an einer öffentlichen Universität gibt. Die Faculté de Théologie Protestante ist die bedeutendste Ausbildungsstätte für evangelische Theologie in Frankreich und wirkt weit darüber hinaus in die globale Frankophonie

In Straßburg wird die Ökumene großgeschrieben. Katholiken und Protestanten arbeiten auf universitärer Ebene eng zusammen. Außerdem gibt es Verbindungen zum Institut für Ökumenische Forschung des Lutherischen Weltbundes, wo sich aktuelle Ökumene erleben und nachvollziehen lässt. Doch nicht nur für Ökumenel Interessierte ist ein Studium in Straßburg eine tolle Erfahrung!



7.2 Christian Theological Academy Warsaw

Die Christlich-Theologische Akademie in Warschau (ChAT) ist eine öffentliche (staatliche) Universität mit über 60-jähriger Tradition und voller akademischer Qualifikation. Die Akademie bildet Studenten an zwei Fakultäten aus - der Fakultät für Theologie und der Fakultät für Pädagogik. Der Bildungsstandard wird durch die Bewertung des polnischen Akkreditierungsausschusses bestätigt.

Die Besonderheit der Universität ist ihr intimer Charakter, persönliche Beziehungen zwischen Studierenden und Lehrenden, Toleranz, Ökumene und Respekt für Vielfalt – Angehörige verschiedener Traditionen, Kulturen und Religionen studieren an der Akademie. Die Akademie verfügt über zahlreiche internationale Kontakte.

Unterrichtssprache an der Christlich-Theologischen Akademie ist Polnisch; die Beratung und Betreuung der Studierenden kann auch auf Englisch oder Deutsch erfolgen. Ein Studienaufenthalt an der Akademie eignet sich deshalb vor allem für individuelle Studienvorhaben und Hausarbeiten.



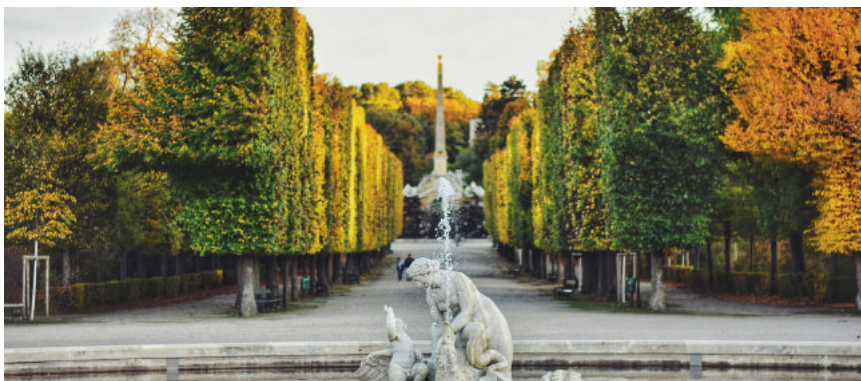
7.3 Universität Wien

Die Universität Wien wurde im Jahre 1365 gegründet. Sie ist die älteste Universität im deutschen Sprach und Kulturraum und eine der größten Universitäten Zentraleuropas. Derzeit sind 72.000 Studierende in Wien an der Universität eingeschrieben.

Ein Jahr oder ein Semester an der Evangelisch-Theologischen Fakultät in Wien bietet sich für alle an, die in der eigenen Muttersprache eine Fakultät im Ausland kennenlernen wollen. Die Situation der österreichischen Protestant*innen kann in diesem Jahr ein entscheidender Lernfaktor sein. Theologisch bietet die Uni alles, was man sich wünschen kann. Durch die nahe räumliche Verbindung zur katholischen Schwesterfakultät ist auch eine intensive ökumenische Auseinandersetzung während des Aufenthaltes möglich.

Einen Erfahrungsbericht einer Theologiestudierenden finden Sie hier:

http://moveonline.verwaltung.uni-bonn.de/move/data/moveonline/reports/report2014_mande_j_2170.pdf



7.5 National and Kapodistrian University

Die Universität Athen ist die älteste Universität des östlichen mediterranen Raums. Sie wurde bereits 1837 gegründet. Heute ist sie, mit mehr als 50.000 Studierenden, die zweitgrößte Universität Griechenlands.

Im Stadtteil Ilissia wurde 1960 ein Campus gebaut, wo unter anderem auch die Theologische Fakultät beheimatet ist. An der Universität Athen gibt es insgesamt sechs „Schulen“, wobei Theologie die kleinste Schule ist. Sie ist unterteilt in die Fakultäten „Theologie“ und „Sozialtheologie“.

Normalerweise werden die Kurse in Griechisch angeboten. Nur wenige Veranstaltungen sind englischsprachig. Es gibt aber Sonderregelungen für Erasmus-Studierende: Ihnen werden Essays in englischer Sprache zu den Veranstaltungen zur Verfügung gestellt.



7.4 Durham University

Ein Auslandsaufenthalt an der Universität von Durham bringt einen an die dritt-älteste Universität in England (Gründung 1832). Die Stadt Durham, in deren Herzen die Universität liegt, ist mit knapp 43.000 Einwohnern schnell erkundet. Berühmt ist Durham vor allem wegen seines Schlosses und der Kathedrale, die Teil des UNESCO-Weltkulturerbes sind.

Das „Department of Theology and Religion“ besteht seit Gründung der Universität und hat nach eigenen Angaben drei Schwerpunkte: Biblical Studies, Christian Theology and the Study of Religion.

Wichtig: Der Aufenthalt in Durham sollte immer ein volles akademisches Jahr (3 Trimester) betragen.



8 Anleitung zum Belegen von Lehrveranstaltungen in BASIS

Erster Schritt: Starten Sie Ihren bevorzugten Webbrowser und öffnen Sie die Seite <https://basis.uni-bonn.de>.

Zweiter Schritt: Geben Sie Ihre Anmeldedaten ein: die Benutzerkennung, die Sie mit den Einschreibeunterlagen erhalten haben, und das dazugehörige Passwort.

Dritter Schritt: Auf der Startseite überprüfen Sie zunächst, ob im oberen Bereich Ihr Name, Ihre Benutzerkennung und das aktuelle Semester richtig angezeigt werden – durch Klick auf das Semester kommen Sie zu einer Auswahlseite, in dem Sie ggfs. ein anderes Semester auswählen können.

Vierter Schritt: Klicken Sie im grauen Querbalken auf das Menü „Funktionen“. Auf der linken Seite des Fensters öffnet sich ein Untermenü; dort klicken Sie bitte auf „Veranstaltungen belegen/abmelden“.

Daraufhin erscheint zunächst ein Hinweis auf die rechtliche Wirksamkeit der Anmeldung, die Sie durch Setzen eines Häkchens per Mausklick bestätigen müssen; danach klicken Sie bitte auf „Weiter“. Sie kommen dann zu einer Seite, auf der Sie zunächst nur die Studiengänge bzw. Kern und Begleitfächer sehen, für die Sie eingeschrieben sind:

Hinweis: Die hier verwendeten Screenshots dienen nur der Veranschaulichung und können deshalb in den Studiengangs- und Modulbezeichnungen von Ihrer aktuellen Prüfungsordnung abweichen.

Fünfter Schritt: Klicken Sie auf einen der Studiengänge, so öffnet sich die darunterliegende Ebene, und so weiter, bis zur Ebene der Module.

Wenn Sie auf den Text des Moduls klicken, öffnet sich die Ebene der in diesem Modul zu erbringenden Studien und Prüfungsleistungen.

Sechster Schritt: Die Schaltfläche „belegen/abmelden“ neben dem Modultitel wurde inzwischen durch ein kleines Icon ersetzt, das eine geöffnete Tür symbolisiert. Klicken Sie auf dieses Icon, so erhalten Sie eine Übersicht der von der Prüfungsordnung für dieses Modul vorgesehenen Studienleistungen mit den dazu im eingestellten Semester angebotenen Lehrveranstaltungen:

Die blauen Symbole links neben jedem Eintrag signalisieren Ihnen dabei, um was es sich handelt:

p: Modulabschlussprüfung/Teilprüfung

u: Studienleistung („Unit“)

v: Veranstaltung des aktuellen Semesters, mit der diese Studienleistung erfüllt werden kann

Durch einen Klick auf das Feld „info“ neben dem Veranstaltungstitel können Sie sich weitere Details zur Veranstaltung anzeigen lassen.

Hinweis: Wenn Sie bestimmte Studienleistungen bereits erbracht haben oder die für diese Studienleistung geforderten Voraussetzungen nicht erfüllen, werden die entsprechenden Units gar nicht erst angezeigt – das kann dazu führen, dass ein Modul scheinbar „leer“ bleibt:

Siebter Schritt: Unter jeder Veranstaltung, die Sie gegenwärtig belegen können, finden Sie einen Eintrag „Platz beantragen“ mit einem Kästchen daneben, das Sie ankreuzen können.

Pro angezeigter Studienleistung („Unit“) müssen Sie nur eine Veranstaltung besuchen; das System erlaubt Ihnen aber, sich für mehrere Veranstaltungen anzumelden und dafür Prioritäten anzugeben, falls in der Veranstaltung Ihrer Wahl kein Platz mehr frei ist. Dies trifft aber in der Evangelischen Theologie nicht zu: derzeit reichen die Plätze für alle aus.

Bitte wählen Sie deshalb zu jeder Unit nur eine Veranstaltung aus und setzen Sie, falls mehrere Veranstaltungen angeboten werden, die dazugehörige Priorität auf „1“.

Achter Schritt: Nach Anklicken aller gewählten Veranstaltungen in diesem Modul klicken Sie bitte auf das darunterliegende Feld „Platz beantragen“; die Seite wird neu aufgebaut und unterhalb der Liste wird angezeigt, für welche Veranstaltungen Sie sich gerade angemeldet haben:

Modulplätze beantragen oder abmelden

210100100 Modul A1: Grundlagen Evangelische Theologie
Bitte treffen Sie für jeden belegfähigen Veranstaltungstyp eine Auswahl, vergeben Sie bitte nach Möglichkeit mehrere Prioritäten.

- ☒ Lehrangebot für 210100101 A1 Plenum: Einführung in die Evangelische Theologie (Studienwoche; Workload: 30h)
Priorität: 1
- ☒ Auswahl getroffen: 210100102 A1 Übung in Seminarform: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (Workload: 90h)
Priorität: 1
- ☒ Gruppe A - Di von 14:00 bis 16:00
- ☒ Lehrangebot für 210100103 A1 Plenum: Bibelkunde Altes Testament (Workload: 120h)
Priorität: 1
- ☒ Lehrangebot für 210100104 A1 Plenum: Bibelkunde Neues Testament (Workload: 120h)
wird dieses Semester nicht angeboten

Sie haben sich zur Gruppe A der Veranstaltung Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie / Religionslehre erfolgreich angemeldet.
Sie haben sich zur Veranstaltung Bibelkunde AT erfolgreich angemeldet.
Sie haben sich zur Veranstaltung Studienwoche erfolgreich angemeldet.
Weitere Module an- oder abmelden

Neunter Schritt: Durch einen Klick auf „Weitere Module an oder abmelden“ kommen Sie zurück zur Baumansicht der Studienstruktur und können nun weitere Belegungen vornehmen.

Auf dem gleichen Weg können Sie sich auch von Veranstaltungen wieder abmelden – bei angemeldeten Veranstaltungen erscheint in der Einzelansicht statt „Platz beantragen“ der Eintrag „abmelden“ zur Auswahl:

Modulplätze beantragen oder abmelden

210100100 Modul A1: Grundlagen Evangelische Theologie
Bitte treffen Sie für jeden belegfähigen Veranstaltungstyp eine Auswahl, vergeben Sie bitte nach Möglichkeit mehrere Prioritäten.

- ☒ Lehrangebot für 210100101 A1 Plenum: Einführung in die Evangelische Theologie (Studienwoche; Workload: 30h)
abmelden
- ☒ Lehrangebot für 210100102 A1 Übung in Seminarform: Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie (Workload: 90h)
Priorität: 1
- ☒ Gruppe A - Di von 14:00 bis 16:00 abmelden
- ☒ Lehrangebot für 210100103 A1 Plenum: Bibelkunde Altes Testament (Workload: 120h)
abmelden
- ☒ Lehrangebot für 210100104 A1 Plenum: Bibelkunde Neues Testament (Workload: 120h)
wird dieses Semester nicht angeboten

belegungsstellen
Weitere Module an- oder abmelden

Zehnter Schritt: Im Anschluss daran können Sie sich durch einen Klick auf „Funktionen“ im grauen Balken und dann auf „Stundenplan“ alle vorgenommenen Belegungen als Stundenplan anzeigen lassen – auf diese Weise haben Sie zugleich eine gute Kontrolle, ob Sie alle Veranstaltungen eingetragen haben bzw. ob es irgendwo Überschneidungen gibt.

Sie sind hier: Startseite > Stundenplan

Anzeigeeinstellungen

Vorlesungsverzeichnis

Persönlicher Stundenplan

Einzeltermin

Blockveranstaltung

14-tägige Veranstaltung

Zeile: kurz → lang Plan: kurz → lang Druckversion

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
vor 8					
8					
9					
10	→ 2101003055 Bibelkunde AT V B Information				
11					
12	→ 2101052251 Methoden der Praktischen Theologie V B Information				
13					
14				→ 2101051253 Seelsorge und Spiritual Care V B Information	
15					
16					
17					
18	→ 21010901 Hebräisch V B Information	→ 21010901 Hebräisch V B Information	→ 21010901 Hebräisch V B Information	→ 21010901 Hebräisch V B Information	
19					
20					

Wichtig: Im Stundenplan werden auch Veranstaltungen mit angezeigt, die Sie *nicht angemeldet*, sondern nur aus dem Vorlesungsverzeichnis heraus durch Setzen eines Häkchens vorgemerkt haben – Sie erkennen diese Veranstaltungen daran, dass im Stundenplan nur ein „V“ und nicht ein „AN“ als Status in der linken Spalte unter dem Titel erscheint.

Vormerkungen gelten grundsätzlich nicht als Anmeldung; Sie erhalten durch Vormerkungen keinen Zugriff auf Kursunterlagen in eCampus und am Ende kann auch Ihre Teilnahme an der Veranstaltung ohne reguläre Anmeldung/Belegung nicht verbucht werden.

Achten Sie deshalb darauf, vorgemerkte Veranstaltungen, die Sie tatsächlich besuchen, auch noch auf dem gerade beschriebenen Weg regulär anzumelden!

Die **Funktion „Belegte Veranstaltung“** bietet Ihnen dafür eine zusätzliche Kontrolle – hier erscheinen nur Veranstaltungen, für die Sie sich regulär angemeldet haben (und Veranstaltungen, von denen Sie sich dann wieder abgemeldet haben, mit entsprechendem Hinweis):

Aktuelle Veranstaltungen:						
Veranstaltung: 201003055 Bibelkunde AT						
Keine Gruppe						
Sig. inkl. Zusatzsig. -> Sig.a Zusatzsig KE21 -> Grundstudium KE21 -> Grundstudium Pflicht KE21 -> A1 Grundlagen EvTh -> A1 P Bibelkunde AT						
angemeldet: 08.09.2023 10:05:16 Modulpriorität: 1						
Belegungsinformation						
Tag	Zeit	Rhythmus	Dauer oder Termin	Raum	Lehrperson	Hinweis
Mo	10:00 bis 12:00	wöchentlich	16.10.2023 bis 29.01.2024	Rabin 52		findet statt
Veranstaltung: 201003120 Studienwoche						
Keine Gruppe						
Sig. inkl. Zusatzsig. -> Sig.a Zusatzsig KE21 -> Grundstudium KE21 -> Grundstudium Pflicht KE21 -> A1 Grundlagen EvTh -> A1 P Stud.woche						
angemeldet: 08.09.2023 10:05:16 Modulpriorität: 1						
Belegungsinformation						
Tag	Zeit	Rhythmus	Dauer oder Termin	Raum	Lehrperson	Hinweis
-	08:00 bis 18:00	Blockveranstaltung	10.10.2023 bis 13.10.2023	Rabin 52		findet statt
Veranstaltung: 201003255 Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie / Religionslehre						
Gruppe: Gruppe A						
Sig. inkl. Zusatzsig. -> Sig.a Zusatzsig KE21 -> Grundstudium KE21 -> Grundstudium Pflicht KE21 -> A1 Grundlagen EvTh -> A1 US Einf. Studium						
angemeldet: 08.09.2023 10:05:16 Gruppriorität: 1 Modulpriorität: 1						
Belegungsinformation						
Tag	Zeit	Rhythmus	Dauer oder Termin	Raum	Lehrperson	Hinweis
Do	14:00 bis 16:00	wöchentlich	19.10.2023 bis 01.02.2024	03-138		findet statt
Absolvierte Veranstaltungen:						
Veranstaltung: 201041365 Kernthemen des christlichen Glaubens. Einführung in die Dogmatik						
Keine Gruppe						
angemeldet: 15.04.2020 11:43:28						
Belegungsinformation						
Tag	Zeit	Rhythmus	Dauer oder Termin	Raum	Lehrperson	Hinweis
Di	16:00 bis 18:00	wöchentlich	21.04.2020 bis 14.07.2020	HS IV		findet statt

Die **Funktion „Belegungsdaten“** erstellt eine deutlich komprimiertere Übersicht ohne Details zu den Veranstaltungen als PDF-Datei zum Herunterladen.

Meine Belegungen			
Legende: AN= angemeldet, ZU= zugelassen, AB= abgelehnt, TE= erfolgreich teilgenommen, TU= Terminüberschneidung, MP= abgelehnt aufgrund niedriger Modulpriorität.			
Wintersemester 2023/24			
V. Nr.	Veranstaltungstitel	Gruppe	Status
201003055	Bibelkunde AT		AN
201003120	Studienwoche		AN
201003255	Einführung in das Studium der Evangelischen Theologie / Religionslehre	Gruppe A	AN
Sommersemester 2020			
V. Nr.	Veranstaltungstitel	Gruppe	Status
201041365	Kernthemen des christlichen Glaubens. Einführung in die Dogmatik		ZU

Elfter und letzter Schritt: Bitte vergessen Sie nicht, sich am Ende wieder abzumelden durch **Klick auf „Abmelden“**– besonders, wenn Sie die Anmeldungen von einem Computer vorgenommen haben, der auch anderen zugänglich ist, z.B. im CIP Pool.

9 Anleitung für die Anmeldung zu Modulabschlussprüfungen

Vorbemerkung: Diese Anleitung gilt nur für gewöhnliche Modulprüfungen in den Studiengängen der Evangelisch-Theologischen Fakultät; die Anmeldung zu Prüfungen nach besonderer Prüfungsordnung im Studiengang Evangelische Theologie mit Abschluss Kirchliches Examen/Magister Theologiae (Sprachprüfungen, Bibelkunde, Philosophicum, Prüfung in Religionswissenschaft und Interkultureller Theologie, Zwischenprüfung, Abschlussprüfung) erfolgt aufgrund der Besonderheiten dieser Prüfungen bis auf weiteres nur mit den im Prüfungsamt erhältlichen Formularen.

Erster Schritt: Anmeldung unter <https://basis.uni-bonn.de> mit der vom Rechenzentrum erhaltenen Benutzerkennung und dem zugehörigen Passwort.

Zweiter Schritt: Auswahl des Menüpunkts „Prüfungsan- und Prüfungsabmeldung“ im Bereich „Meine Funktionen“.

Dritter Schritt: Akzeptieren der Anmeldebedingungen durch Setzen eines Häkchens bei „Ich akzeptiere“; anschließend Klick auf „Weiter“.

Funktionen	Studentisches Leben	Vorlesungsverzeichnis	Studienangebot	Personen
Sie sind hier: Startseite > Prüfungsan- und -abmeldung				
• Studienverwaltung • Stundenplan • Mein Studiengangsplan • Veranstaltungen belegen/abmelden • Belegte Veranstaltungen • Belegungsdaten (PDF) • Prüfungsan- und -abmeldung • Info über angemeldete Prüfungen • Notenspiegel • Navigation ausblenden				
Wichtige Informationen zur Prüfungsan- und -abmeldung. Bitte sorgfältig lesen! Die An- und Abmeldungen durch Nutzung der Selbstbedienungsfunktionen erfolgt zunächst unter Vorbehalt. An- und Abmeldungen werden erst mit der elektronischen Bekanntgabe (einzusehen unter "Info über angemeldete Prüfungen" auf basis.uni-bonn.de) oder mit Aushang der Zulassungs- bzw. Kontrolllisten verbindlich. Die Listen werden nach Ende des Anmeldezeitraums ausgehängt. Bitte informieren Sie sich unbedingt beim zuständigen Prüfungsamt/Studiendekanat über das für Sie gültige Kontrollverfahren. Sie sind verpflichtet, abhängig von dem für Sie gültigen Verfahren, die ordnungsgemäße Erlassung Ihrer An- oder Abmeldung rechtzeitig online oder durch Einsichtnahme in die Zulassungslisten zu kontrollieren. Setzen Sie sich bei Unstimmigkeiten bitte sofort mit dem zuständigen Prüfungsamt/Studiendekanat in Verbindung. Achtung: Bitte beachten Sie die jeweiligen verbindlichen Regelungen in der Prüfungsordnung Ihres Studiengangs, weiterführende Links und Informationen erhalten Sie im Bereich Hilfe. Die für mich geltenden Datenschutzbestimmungen (erhältlich beim zuständigen Prüfungsamt/Prüfungsausschuss) habe ich zur Kenntnis genommen. Wichtig: Durch Anklicken des Feldes "Weiter" bestätigen Sie, dass Sie diese Hinweise gelesen und akzeptiert haben. Anschließend können Sie mit Ihren gewünschten Aktionen fortfahren. Klicken Sie dazu mit der linken Maustaste auf den "Weiter"-Button und wählen anschließend die entsprechende Karteikarte aus. ☐ Bedingungen akzeptieren ☐ Ich akzeptiere Weiter				

Vierter Schritt: Öffnen des Modulbaums – wie beim Belegen von Veranstaltungen (s.o.): Vom Studiengang aus durch den Modulbaum klicken, bis das Modul sichtbar ist, für das eine Anmeldung erfolgen soll.

Fünfter Schritt: Öffnen des Moduls durch Klick auf den Modulnamen – es erscheinen die für das Modul vorgesehenen Studienleistungen (Units) sowie die Modulprüfung(en).

Sechster Schritt: Klick auf den Eintrag der Prüfung, zu der eine Anmeldung erfolgen soll.

Es erscheinen in der Regel mehrere Einträge zur Auswahl. Die Einträge sind nach Prüfungsphasen (Termin 01 oder Termin 02) sortiert. Bitte wählen Sie unter den Einträgen zur gewünschten Prüfungsphase den Eintrag mit den Prüfenden aus, bei denen Sie die Lehrveranstaltungen im entsprechenden Modul belegt haben. Wenn die für Sie relevante Kombination an Prüfern nicht angezeigt wird, fragen Sie vor der Anmeldung im Prüfungsamt nach.

1000 Grundstudium (gemäß PO vom 30.08.2021, 120 ECTS-LP)

1010 Obligatorische Angebote zur Studieninformation und Studienberatung

1100 Grundstudium Pflichtbereich (48 ECTS-LP)

1200 Grundstudium Wahlpflichtbereich A (18 ECTS-LP)

1300 Grundstudium Wahlpflichtbereich B (24 ECTS-LP)

210103100 Modul KG1a: Basismodul Kirchengeschichte A

210103200 Modul KG1b: Basismodul Kirchengeschichte B

210104100 Modul ST1a: Basismodul Systematische Theologie A

210104200 Modul ST1b: Basismodul Systematische Theologie B

210104201 ST1b Proseminar: Einführung in die Systematische Theologie (Workload: 90h)

210104202 ST1b Vorlesung: Grundlagen der Dogmatik (Workload: 45h)

210104203 ST1b Vorlesung: Grundlagen der Ethik(Workload: 45h)

210104205 ST1b Angewandtes Selbststudium: Vertiefende Lektüre (zu den Vorlesungen Dogmatik und Ethik; Workload 60h)

210104298 Abschluss Modul ST1b: Hausarbeit mit verkürzter Bearbeitungsfrist von 6 Wochen (Proseminararbeit, Workload 120h)

Prüfer: Rossa, Daniel, 2. Prüfer: , Termin: 01, Anm.: Abgabe der Hausarbeit im SoSe 2023 (1.4.23-30.9.23) Prüfung anmelden

Prüfer: Alles, Thorben, 2. Prüfer: , Termin: 01, Anm.: Abgabe der Hausarbeit im SoSe 2023 (1.4.23-30.9.23) Prüfung anmelden

Prüfer: Rossa, Daniel, 2. Prüfer: , Termin: 01, Anm.: Abgabe der Hausarbeit im WS 2023/24 (1.10.23-31.3.2024) Prüfung anmelden

Prüfer: Alles, Thorben, 2. Prüfer: , Termin: 01, Anm.: Abgabe der Hausarbeit im WS 2023/24 (1.10.23-31.3.2024) Prüfung anmelden

Prüfer: Bleher, Hannah, 2. Prüfer: , Termin: 01, Anm.: Abgabe der Hausarbeit im WS 2023/24 (1.10.23-31.3.2024) Prüfung anmelden

Prüfer: Bleher, Hannah, 2. Prüfer: , Termin: 01, Anm.: Abgabe der Hausarbeit im SoSe 2023 (1.4.23-30.9.23) Prüfung anmelden

210104299 Abschluss Modul ST1b: Hausarbeit (Proseminararbeit, Workload 120h)

210105000 Modul PT1a: Basismodul Praktische Theologie A

210105100 Modul PT1b: Basismodul Praktische Theologie A

1400 Grundstudium Allgemeiner Wahlpflichtbereich (30 ECTS-LP)

2000 Hauptstudium (gemäß PO vom 30.08.2021, 120 ECTS-LP)

3000 Integrationsphase (gemäß PO vom 30.08.2021, 60 ECTS-LP inkl. kirchl. Abschlussprüfungen)

Siebter Schritt: Klick auf grüne Schrift „Prüfung anmelden“; es erscheint eine Sicherheitsabfrage, in der noch einmal die Daten der Prüfung angezeigt werden; klicken Sie auf „Ja“, wenn Sie sich wirklich zu dieser Prüfung anmelden wollen.

Funktionen

Studentisches Leben

Vorlesungsverzeichnis

Studienangebot

Personen

Sie sind hier: Startseite > Prüfungsan- und -abmeldung

• Studienverwaltung

• Stundenplan

• Mein Studiengangplan

• Veranstaltungen belegen/abmelden

• Belegte Veranstaltungen

• Belegungsdaten (PDF)

• Prüfungsan- und -abmeldung

• Info über angemeldete Prüfungen

• Notenspiegel

• Navigation ausblenden

Prüfungsan- und -abmeldung

Möchten Sie wirklich folgende Prüfung an- bzw. abmelden?

Studiengang	PrNr	Prüfung	Prüfer	Datum	Vorgang
Kirchl.Ex. Evang.Theologie 2021	210104298	Abschluss Modul ST1b: Hausarbeit mit verkürzter Bearbeitungsfrist von 6 Wochen (Proseminararbeit, Workload 120h)	Bleher, Hannah	Noch nicht festgelegt	Anmeldung

Ja

Nein

Danach erscheint eine Übersicht mit der gerade angemeldeten und den insgesamt während dieser Sitzung an und abgemeldeten Prüfungen:

Funktionen

Studentisches Leben

Vorlesungsverzeichnis

Studienangebot

Personen

Sie sind hier: Startseite > Prüfungsan- und -abmeldung

• Studienverwaltung

• Stundenplan

• Mein Studiengangplan

• Veranstaltungen belegen/abmelden

• Belegte Veranstaltungen

• Belegungsdaten (PDF)

• Prüfungsan- und -abmeldung

• Info über angemeldete Prüfungen

• Notenspiegel

• Navigation ausblenden

Prüfungsan- und -abmeldung

Sie haben soeben folgende Prüfungsan- bzw. -abmeldungen vorgenommen:

Studiengang	PrNr	Prüfung	Prüfer/-in	Datum	Vorgang	Status
Kirchl.Ex. Evang.Theologie 2021	210104298	Abschluss Modul ST1b: Hausarbeit mit verkürzter Bearbeitungsfrist von 6 Wochen (Proseminararbeit, Workload 120h)	Bleher, Hannah	Noch nicht festgelegt	Anmeldung	OK

Einige Bestätigungs-E-Mails wurde Ihnen an s64@ins.uni-bonn.de zugesandt.

Insgesamt haben Sie sich während dieser Sitzung am 24.07.2023 zu folgenden Prüfungen an- oder abgemeldet:

Studiengang	PrNr	Prüfung	Prüfer/-in	Datum	Vorgang	Vorbehalt
Pool ETF	210104298	Abschluss Modul ST1b: Hausarbeit mit verkürzter Bearbeitungsfrist von 6 Wochen (Proseminararbeit, Workload 120h)	Bleher, Hannah	Noch nicht festgelegt	Angemeldet	

Weitere Prüfungen anmelden

Startseite

Abmelden

Ganz rechts sehen Sie in der oberen Liste, ob die An- bzw. Abmeldung erfolgreich war (Spalte „Status“); in der unteren Liste steht ganz rechts, ob es sich um eine An oder Abmeldung handelt (Spalte „Vorgang“). Durch einen Klick auf „weitere Prüfungen anmelden“ kommen Sie zurück zum Modulbaum von Schritt 6 und können dann durch Klick auf andere Einträge neue Module öffnen und sich an oder abmelden (weiter bei Schritt 6); durch Klick auf „Startseite“ zur Startseite von Schritt 2; durch Klick auf „Beenden“ melden Sie sich ab und kehren zurück zum Login-Fenster von Schritt 1.

Achter Schritt: Wiederholen Sie ggfs. den vierten bis siebten Schritt, bis Sie sich für alle Prüfungen angemeldet haben. Das Abmelden von einer versehentlich angemeldeten Prüfung funktioniert übrigens genauso – wenn Sie eine Prüfung angemeldet haben, ändert sich der grüne Text von Schritt 7 auf „Prüfung abmelden“.

Neunter Schritt: Gehen Sie zurück zur Startseite und wählen Sie den Eintrag „Info über angemeldete Prüfungen“. Es erscheint eine Seite mit den Abschlüssen, für die Sie eingeschrieben sind. Durch Klick auf den Namen des Abschlusses werden die zugehörigen Studienfächer angezeigt.



Wenn Sie auf das kleine Icon rechts (i in einem Kreis für „info“) neben einem Studienfach klicken, öffnet sich eine neue Seite mit einer Übersicht aller in diesem Fach aktuell vorliegenden Anmeldungen.

Zehnter Schritt: Am besten drucken Sie diese Seite aus oder klicken auf das Feld „PDF“ unter der Liste und drucken die sich dann öffnende PDFDatei aus als Beleg für Ihre Anmeldung.

Hinweis: Wenn Sie sich zu einer Prüfung mit Prüfungsform Hausarbeit angemeldet haben, drucken Sie bitte anschließend noch das Prüfungsformular für Hausarbeiten aus (s. dazu die eigene Anleitung im nächsten Abschnitt).

Elfter Schritt: Klicken Sie unbedingt in der Leiste unter dem Logo der Uni Bonn auf „Abmelden“ – sonst kann jemand, der nach Ihnen den Rechner benutzt, weitere An und Abmeldungen vornehmen!

Fertig!

Über die vorgenommenen Anmeldungen erhalten Sie von BASIS per E-Mail eine Bestätigung – bitte überprüfen Sie auch dort noch einmal, ob alles stimmt!

10 Leitfaden für die Prüfungsform Hausarbeit

Bitte beachten Sie: Diesen Leitfaden gibt es in unterschiedlichen Ausgaben für die Studiengänge und -fächer der Philosophischen Fakultät und der Evangelisch-Theologischen Fakultät. Die vorliegende Fassung gilt ab Oktober 2023 für alle Studienfächer der Evangelisch-Theologischen Fakultät.

Bachelor- und Masterarbeiten sowie Hausarbeiten, die Teil der Abschlussprüfung im Studiengang Evangelische Theologie mit Abschluss Kirchliches Examen/Magister Theologiae sind, sind von den hier getroffenen Regelungen ausgenommen; für sie gelten die in der jeweiligen Prüfungsordnung festgehaltenen Regelungen.

10.1 Überblick

Dieser Leitfaden beschreibt die Prüfungsform Hausarbeit aus studentischer Sicht, von der Anmeldung über die Abgabe der Arbeit bis zur Einsicht in die Bewertung und Rückmeldungen des*der Prüfenden, sowie die zugehörigen Fristen und Wiederholungsmöglichkeiten. Die wichtigsten Eckpunkte in Kürze:

1) **Beginn und Abgabedatum** der Arbeit sind nicht an die Prüfungsphasen für Klausuren und mdl. Prüfungen gebunden, sondern können zwischen Prüfenden und Studierenden frei vereinbart werden (die Bearbeitungsdauer richtet sich dabei aber immer nach den Vorgaben der Prüfungsordnung).

2) Die **Anmeldung** erfolgt in BASIS wie bei anderen Prüfungsformen, ist aber nicht an die Anmeldephasen für Klausuren und mdl. Prüfungen gebunden, sondern soll kurz vor der Themenvereinbarung erfolgen. Nach der Anmeldung wird in BASIS ein Formular zur Themenvereinbarung bereitgestellt, das von den Studierenden heruntergeladen und ausgedruckt werden muss.

Wichtig: Die Anmeldung der Hausarbeit erfolgt für das Semester, in dem das Abgabedatum liegt.

3) Mit dem ausgedruckten Formular wird der*die Prüfende aufgesucht und von ihr*ihm im Gespräch mit der*dem Studierenden das vereinbarte Thema, das Datum der Themenvereinbarung (=Arbeitsbeginn) und die Abgabefrist eingetragen.

4) Die fertige Arbeit wird zusammen mit dem Formular direkt bei der*dem Prüfenden eingereicht.

5) Nach der Bewertung kann die **Einsichtnahme** in die Arbeit je nach Absprache bei der*dem Prüfenden oder im Prüfungsamt erfolgen; sobald Arbeit und Formular von den Prüfenden ans Prüfungsamt übermittelt wurden, wird dort die Prüfungsleistung in BASIS verbucht.

6) **Wiederholungen** sind eigene Versuche, die neu in BASIS angemeldet werden müssen; sie müssen innerhalb einer von der Prüfungsordnung festgelegten Frist (1 bzw. 2 Semester) erfolgen.

10.2 Grundsätzliches

Grundlage für alle Verfahrensregelungen zur **Prüfungsform Hausarbeit** in studienbegleitenden Prüfungen sind in den Bachelor- und Masterprüfungsordnungen von 2021 folgende Paragraphen §§ 11-15, § 19 Abs. 1, §§22-25; sowie für den Studiengang Evangelische Theologie (Kirchliches Examen/Magister Theologiae) in der Prüfungsordnung von 2021 (gültig für Grund- und Hauptstudium) die Paragraphen §§ 11-15, § 19 Abs. 1, §§ 43-46.

Die Hausarbeit als endnotenrelevante Prüfungsleistung ist trotz ihres thematischen Bezuges zu einer konkreten Lehrveranstaltung dennoch **immer eine Modulabschlussprüfung**. Dies bedeutet auch, dass die Anmeldung und Absolvierung dieser Prüfungsform einen formalen Bezug hat zum Abschluss eines gesamten Moduls. Daher soll die Hausarbeit möglichst erst erstellt werden, wenn auch alle zum Modul gehörenden Studienleistungen erbracht wurden (insbesondere die Belegung von/Teilnahme an weiteren Lehrveranstaltungen; siehe aber auch Abschnitt 4).

Die Hausarbeit wird trotz ihres Charakters als Modulabschlussprüfung immer in **Zusammenhang mit einer in diesem Modul belegten Lehrveranstaltung** geschrieben. Sofern im betreffenden Modul ein Proseminar belegt wurde, wird sie im Zusammenhang mit dem Proseminar geschrieben (Ausnahme: der Praktikumsbericht in Modul PT31 wird in Zusammenhang mit der Begleitveranstaltung zum Praktikum geschrieben); andernfalls in Zusammenhang mit einem im Modul belegten Seminar oder einer im Modul belegten Übung. Falls in einem Modul mehrere Veranstaltungen gleichen Typs besucht wurden (z.B. in Modul BW1 ein Proseminar zur Exegese des AT und eines zur Exegese des NT), können die Studierenden nach Vorgabe des Modulplans wählen.

Prüfer*in ist bei Hausarbeiten regelmäßig die*der Lehrende der betreffenden Veranstaltung; Ausnahmen regelt das Prüfungsamt. Das Thema selbst sollte so weit wie möglich im Einvernehmen zwischen Studierenden und Lehrenden gestellt werden, wobei es grundsätzlich keinen Anspruch auf ein bestimmtes Thema gibt, d.h. die Vorgabe macht hier letzten Endes die*der Prüfende.

10.3 Ablauf des Verfahrens von der Anmeldung bis zur Noteneingabe

(1) In dem Semester, in dem Sie die Hausarbeit schreiben möchten, melden Sie sich (nach Voranfrage bei der*dem Lehrenden) für die entsprechende Modulprüfung in BASIS an. Die Anmeldung ist anders als bei Klausuren und mündlichen Prüfungen jederzeit möglich und soll zeitnah zur Themenvereinbarung und damit zum Arbeitsbeginn erfolgen. Dabei stehen Ihnen meist mehrere Datensätze für die gleiche Prüfung zur Auswahl, die sich nach Prüfenden und nach Semester unterscheiden. Bitte achten Sie darauf, nicht nur die*den passenden Prüfer*in zu wählen, sondern auch das korrekte Semester: Die Arbeit muss immer für das Semester angemeldet werden, in dem die Bearbeitungsfrist endet (Wintersemester: 1. Oktober bis 31. März; Sommersemester: 1. April bis 30. September).

(2) Unmittelbar nach der Anmeldung drucken Sie das in BASIS dann für die Prüfung bereitgestellte Formular zur Themenstellung und Benotung aus (die Anleitung dafür folgt in Abschnitt 3).

(3) Danach melden Sie sich mit dem Formular bei der*dem Prüfenden, um das Thema zu vereinbaren. Auf dem Formular wird von der*dem Prüfenden das gestellte Thema und das Datum der Themenstellung und die Abgabefrist eingetragen. Als Hilfe für die Festlegung der Abgabefrist enthält das Formular bereits im Vordruck die von der Prüfungsordnung festgelegte Bearbeitungsdauer.

(4) Das ausgefüllte Formular nehmen Sie wieder an sich und reichen es innerhalb der festgelegten Abgabefrist zusammen mit der fertigen Hausarbeit wieder bei der*dem Prüfenden ein.

(5) Die*der Prüfende notiert auf dem Formular die Bewertung, ggfs. mit einer kurzen Begründung auf der Rückseite oder in der Arbeit, und leitet die Arbeit samt Formular weiter an das Prüfungsamt zur Notenverbuchung. Nach Absprache kann die Arbeit auch für einige Wochen bei der*dem Prüfenden verbleiben, um Ihnen eine Einsicht in Verbindung mit einem Beratungsgespräch zu ermöglichen – in diesem Fall werden Sie von der*dem Prüfenden benachrichtigt, wenn die Arbeit korrigiert ist.

(6) Das Prüfungsamt verbucht die Note in BASIS und archiviert Formular und Arbeit in Ihrer Prüfungsakte. Auch nach der Archivierung können Sie auf Antrag im Prüfungsamt Einsicht in die Arbeit nehmen; auf Wunsch wird die Arbeit auch der*dem Prüfenden für ein Gespräch mit Ihnen nochmals ausgehändigt.

10.4 Anmeldung über BASIS und Ausdruck des Formulars

Grundsätzlich muss der Zeitpunkt der formalen, elektronisch über BASIS durchgeführten Anmeldung mit der Themenvereinbarung korrespondieren. Die elektronische Anmeldung der Hausarbeit als Modulabschlussprüfung ist für Prüfungen, die in der Verantwortung der Evang.- Theol. Fakultät liegen, jederzeit möglich, unabhängig von den für Klausuren und mdl. Prüfungen geltenden Anmeldephasen. Sie soll nach einem Vorgespräch mit der*dem Prüfenden, aber kurz vor der Themenvereinbarung erfolgen, d.h. in der Regel am gleichen Tag oder wenige Tage vorher.

Rufen Sie zu diesem Zweck in BASIS die Funktion „Prüfungen anmelden“ auf, wählen Sie über den Modulbaum die gewünschte Modulabschlussprüfung aus und melden Sie diese elektronisch an (achten Sie dabei auf die Auswahl der*des richtigen Prüfenden und des richtigen Semesters!).

Im Anschluss daran laden Sie nach der folgenden Beschreibung das „Prüfungsformular für Hausarbeiten“ als PDF-Datei herunter und gehen Sie damit zu Ihrer*Ihrer Prüfer*in, um das Thema, das Datum der Themenausgabe und die Abgabefrist eintragen zu lassen.

Die Arbeitsschritte in BASIS (*nach* der Anmeldung der Prüfung):

1. Auswahl des Punkts „Info über angemeldete Prüfungen“ im Menü „Funktionen“:



Achtung: Sie haben nur Zugriff auf das Formular „Prüfungsformular für Hausarbeiten“, wenn der **Info-Button neben dem zugehörigen Studienfach** (nicht neben dem Abschluss!) geklickt wurde. Nur bei dem Weg über das Studienfach erscheint unter der Liste der angemeldeten Prüfungen ein zweiter Link „Prüfungsformular für Hausarbeiten“.

2. Ausdruck des „Prüfungsformulars für Hausarbeiten“

Über diesen Link wird ein **PDF-Dokument** erzeugt, in dem zu jeder Hausarbeit bereits die Grunddaten eingetragen sind.

Prüfungen							
geplant	Prüfungsnr.	Prüfungstext	Prüfer*in	2. Prüfer*in	Semester	Anmeldefrist	Prüfungstermin
ja	201111598	Abschluss Modul ST 31: Hausarbeit (Proseminararbeit; Workload: 120h)	Richter		SS 21	04.04.2021	
ja	1913	Zwischsprüfung: Mündliche Prüfung in Fach Kirchengeschichte	Marmack		WiS 16/17	29.01.2017	
ja	201104406	Hausarbeit Modul ST 1: Grundlagen der Systematischen Theologie	Richter		WiS 21/22	18.01.2016	
ja	210109395	GPRA-Publikumsarbeit (Vorlesung: 15h)	Schub		SS 23	05.06.2023	

Prüfungsanmeldung - kein Rückruf von der Prüfungsanmeldung möglich

[Info über angemeldete Prüfungen](#)

[Prüfungsformular für Hausarbeiten](#)

[Veranstaltung über Angewandtes Selbststudium](#)

[Auswahlfeld](#)

Wichtig: Bei mehreren angemeldeten Hausarbeiten wird immer ein Sammeldokument über alle in diesem Studienfach angemeldeten Prüfungen des Typs Hausarbeit erstellt – auch wenn Sie für die anderen Hausarbeiten schon früher die Formulare abgerufen und ausgedruckt haben, erscheinen sie wieder mit in der heruntergeladenen PDF. Deshalb sollten Sie beim Drucken darauf achten, den Druck auf die gewünschte(n) Seite(n) einzuschränken.

10.5 Die Hausarbeit als Modulprüfung in Modulen, deren Veranstaltungen nicht innerhalb eines Semesters belegt werden

Eine Hausarbeit kann aufgrund der Verbindung mit einer Lehrveranstaltung unter Umständen auch bereits absolviert werden, bevor alle Lehrveranstaltungen des Moduls erfolgreich belegt bzw. absolviert wurden. In diesem Fall gilt das Modul erst als bestanden und werden die Leistungspunkte erst gut geschrieben, wenn die restlichen Veranstaltungen belegt und die in anderen Veranstaltungen ggfs. noch ausstehenden Studienleistungen vollständig erbracht wurden. Es wird aber empfohlen, die Hausarbeit erst nach der Belegung der noch offenen Veranstaltungen anzumelden und zu erstellen (siehe unten Abschnitt 5).

10.6 Abgabetermin

Der Abgabetermin richtet sich nach den Bestimmungen der jeweiligen Prüfungsordnung für die Bearbeitungsfrist und ist vom Prüfer auf der Grundlage des Datums der Themenausgabe und der Bearbeitungsfrist auf dem Formular festzuhalten; die für die Prüfung vorgesehene Bearbeitungsfrist wird zu diesem Zweck im Formular vorgedruckt angegeben.

Wichtig: **Eine nicht fristgerecht eingereichte Hausarbeit als Modulabschlussprüfung ist ein Fehlversuch!** Anträge auf eine Verlängerung der Bearbeitungsfrist (nur bei besonderen Umständen möglich) sind rechtzeitig vor Ablauf der Frist an den Prüfungsausschuss zu stellen; dabei ist das Prüfungsformular mit der Themenvereinbarung vorzulegen.

10.7 Korrekturfrist

In allen Studiengängen gilt gemäß den Prüfungsordnungen von 2021 eine Korrekturfrist von vier Wochen; für Abschlussarbeiten gelten längere Fristen.

10.8 Rücktritt

Sobald Sie sich mit der elektronischen Prüfungsanmeldung in BASIS entschieden haben, die Hausarbeit zu schreiben, ist ein Rücktritt vor Beginn der Prüfung, d.h. vor der Themenausgabe, möglich. Da die Themenausgabe zeitnah nach der Anmeldung erfolgen soll, bedeutet das faktisch: Ein Rücktritt nach erfolgter Anmeldung über BASIS ist nur im Ausnahmefall möglich und muss immer schriftlich erklärt und im Prüfungsamt eingereicht werden; dabei müssen Sie den Nachweis erbringen, dass die für den Rücktritt vorgeschriebene Frist eingehalten wurde (z.B. durch Bestätigung der*des Prüfenden über einen vereinbarten Termin zur Themenausgabe), oder dass besondere, von Ihnen nicht selbst verschuldete Gründe für den Rücktritt vorliegen.

10.9 Benotung

Die Benotung erfolgt durch Eintrag der Note in das Prüfungsformular für Hausarbeiten, das zusammen mit der benoteten Hausarbeit an das Prüfungsamt weitergeleitet wird; dort wird die Note in BASIS verbucht.

10.10 Einsichtnahme und ggf. Studienberatung

Grundsätzlich ist nach der Verbuchung der Note auf Antrag eine Einsichtnahme im Prüfungsamt möglich. Sie können mit der*dem Prüfenden aber auch absprechen, dass Sie die Arbeit in Verbindung mit einem Beratungsgespräch direkt bei ihr*ihm einsehen können, ehe die Arbeit ans Prüfungsamt geht. In diesem Fall werden Sie von der*dem Prüfenden benachrichtigt, wenn die Arbeit korrigiert ist.

10.11 Widerspruch

Sie können nach der Mitteilung der Bewertung beim Prüfungsausschuss für die Studiengänge der Evangelisch-Theologischen Fakultät Widerspruch gegen die Bewertung Ihrer Arbeit einlegen. Die Entscheidung zu Ihrem Widerspruch trifft grundsätzlich der Prüfungsausschuss per Beschluss.

10.12 Wiederholung

Wichtig: Eine nicht bestandene Prüfungsleistung Hausarbeit wird immer als Fehlversuch verbucht; ein erneuter Versuch ist nur möglich, wenn die maximale Zahl zulässiger Wiederholungen noch nicht erreicht wurde. Andernfalls ist die Modulprüfung endgültig nicht bestanden, mit den in der Prüfungsordnung vorgesehenen Folgen.

Nach einer nicht bestandenen Hausarbeit als Modulabschlussprüfung bestehen aufgrund der engen Bindung dieser Prüfungsform an eine Lehrveranstaltung grundsätzlich **zwei Möglichkeiten der Wiederholung**:

1. Sie wiederholen allein die Hausarbeit – zur bereits absolvierten Lehrveranstaltung wird in Rücksprache mit der*dem Prüfenden eine thematisch anders gelagerte Arbeit neu verfasst; dies wird mit einer neuen Themenvereinbarung und elektronischen Anmeldung wie im oben beschriebenen Verfahren verbindlich dokumentiert.

2. Sie besuchen eine neue Lehrveranstaltung im entsprechenden Modul, um dort die Hausarbeit zu wiederholen. In diesem Fall wird nach einem formlosen Antrag an das Prüfungsamt die Löschung der alten Lehrveranstaltung einschließlich etwaiger zugehöriger Studienleistungen (regelmäßige und aktive Teilnahme, Referate o.ä.) vorgenommen.

Stimmen Sie das Verfahren des Wiederholungsversuches in einer dieser beiden Varianten mit den jeweiligen Prüfenden ab. Auch das Prüfungsamt Evangelische Theologie berät Sie bei Bedarf gerne dazu.

Bitte beachten Sie, dass **Wiederholungsversuche** wie alle anderen Prüfungen grundsätzlich **neu in BASIS angemeldet werden müssen** und für den **Zeitpunkt der Wiederholung** je nach Prüfungsordnung **bestimmte Fristen gelten** (Bachelor /Master: folgendes Semester; Kirchliches Examen/Magister Theologiae: spätestens nach zwei Semestern).

11 Hilfreiche Seiten im Internet

Im Folgenden haben wir ein paar Links aufgelistet, die für Sie während des Studiums wahrscheinlich interessant sein dürften. Viele dieser Links finden Sie auch an den entsprechenden Stellen in diesem Studienhandbuch.

- Universität Bonn:
www.uni-bonn.de
- Universitätsbibliothek:
www.ulb.uni-bonn.de
- EvangelischTheologische Fakultät:
www.etf.uni-bonn.de
- Prüfungsamt Evangelische Theologie (inkl. Anmeldefristen und Prüfungstermine):
www.etf.uni-bonn.de/de/studium/pa
- Fachbibliothek Theologie:
www.fb-theol.uni-bonn.de
- Fachschaft Evangelische Theologie:
www.etf.uni-bonn.de/de/fachschaft
- EKD (Informationen zum Studium der Evangelischen Theologie in Deutschland):
www.ekd.de/studium
- Eine Werbeseite für den Pfarrberuf und weitere Berufe in der Kirche:
www.das-volle-leben.de
- Reformierte Kirche:
www.reformiert.de
- Agentur für Arbeit:
web.arbeitsagentur.de/berufenet/ Suchwort: „Theologe“
- SETH:
www.interseth.de

Die Seiten der Landeskirchen:

- Bayern: www.bayern-evangelisch.de
- Württemberg: www.elk-wue.de
- Baden: www.ekiba.de
- Pfalz: www.evkirchepfalz.de
- Hessen und Nassau: www.ekhn.de
- Rheinland: www.ekir.de
www.ekir.de
meine.ekir.de/lehramt
- KurhessenWaldeck: www.ekkw.de
- Sachsen: www.evlks.de
- Westfalen: www.ekvw.de
- Mitteldeutschland: www.ekmd.de
- Lippe: www.lippische-landeskirche.de
- Anhalt: www.landeskirche-anhalts.de
- Hannover: www.landeskirche-hannovers.de
- Oldenburg: www.kirche-oldenburg.de
- Bremen: www.kirche-bremen.de
- Schaumburg-Lippe: www.landeskirche-schaumburg-lippe.de
- Braunschweig: www.landeskirche-braunschweig.de
- Norddeutschland: www.nordkirche.de
- Berlin-Brandenburg-
schlesische Oberlausitz: www.ekbo.de



Universität Bonn
Evangelisch-Theologische Fakultät
Studiendekanat
Rabinstraße 8
53111 Bonn